

HAND WERK



MIT ENGELSZUNGEN

Ohne Ehrenamt keine Gesellenprüfung:
Joachim Müller (80) und
Steffen Auschrat (26) erzählen von
ihrer Tätigkeit im Prüfungsausschuss.

MIT EINSATZ

Willkommen im Handwerk: In den
technischen Gewerken wurden die
bisherigen Auszubildenden losgespro-
chen und als neue Fachkräfte begrüßt.

MIT EHRUNGEN

Mehrere Innungen der
Kreishandwerkerschaft zeichneten
während ihrer Versammlungen verdiente
Mitglieder zu deren Jubiläen aus.



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

PROFESSIONELLE IKK AKTIVTAGE
ZAHN-REINIGUNG 24/7-ARZT-ZUGANG MIT TELECLINIC
IKK CLASSIC-APP
GESUNDHEITSKURSE
REISESCHUTZ ZIMPFUNGEN
IKK BONUS
IKK SPARTARIFE
ONLINE-SEMINARE
KREBSVORSORGE
UND VIELES MEHR



Gehen über den gesetzlichen Rahmen hinaus:
die über 70 Zusatzleistungen der IKK classic.
Jetzt entdecken: [ikk-classic.de/entdecken](https://www.ikk-classic.de/entdecken)

ikk classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Editorial

Neue Chancen und ermutigende Zeichen

Liebe Leserin, lieber Leser,

die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Monate haben das Handwerk in Deutschland, insbesondere in Nordrhein-Westfalen, vor neue Herausforderungen gestellt. Globale Unsicherheiten, Lieferengpässe und steigende Zölle belasten viele Betriebe. Gleichzeitig eröffnet das vom Bundestag beschlossene Sondervermögen in Höhe von 500 Milliarden Euro Chancen, die es zu nutzen gilt.

Dieses Sondervermögen, das über einen Zeitraum von zehn Jahren investiert werden soll, zielt darauf ab, die Infrastruktur zu modernisieren und zukunftsfähig zu gestalten. Für das Handwerk bedeutet dies potenzielle Aufträge in Bereichen wie dem Ausbau von Verkehrswegen, der energetischen Sanierung von Gebäuden und der Digitalisierung. Besonders in Nordrhein-Westfalen, als bevölkerungsreichstem Bundesland, könnten erhebliche Mittel fließen, die unsere regionale Wirtschaft stärken.

Allerdings gibt es auch kritische Stimmen. Die Bundesingenieurkammer fordert beispielsweise ein abgestimmtes Vorgehen aller Beteiligten, um die Mittel effizient einzusetzen und bürokratische Hürden zu minimieren. Es ist wichtig, dass die bereitgestellten Gelder nicht in ineffizienten Strukturen versickern, sondern gezielt dort ankommen, wo sie benötigt werden.

Für das Handwerk in Nordrhein-Westfalen bieten sich durch diese Investitionen vielfältige Möglichkeiten. Programme wie die Förderung von Beratungsleistungen für Handwerksunternehmen oder die Unterstützung von Investitionen in Ressourcen- und Energieeffizienz können dazu beitragen, Betriebe zukunftssicher aufzustellen.

Ermutigende Zeichen setzen – trotz mancher Vorbehalte gegenüber dem Koalitionsvertrag der künftigen Bundesregierung – die politische Entwicklung sowie die zahlreichen Lossprechungsfeiern, über die wir in dieser Ausgabe berichten. Sie zeigen, dass junge Menschen weiterhin den Weg ins Handwerk wählen und bereit sind, die Zukunft unserer Branche mitzugestalten. Ihr Engagement und ihre frischen Ideen sind essenziell, um den kommenden Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Lassen Sie uns gemeinsam die Chancen nutzen, die sich aus den aktuellen Entwicklungen ergeben, und gleichzeitig wachsam bleiben, um die Interessen des Handwerks zu wahren. Unsere Stärke liegt in der Gemeinschaft und im gemeinsamen Einsatz für eine erfolgreiche Zukunft.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Magazins.



Joachim Selzer
Kreishandwerksmeister



Robert Jeromin
stellv. Kreishandwerksmeister

Impressum

Offizielles Magazin der
Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss

Das Magazin erscheint alle zwei Monate
in einer Auflage von 3.500 Stück,
das nächste Mal Ende Juni / Anfang Juli.

Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Westwall 122, 47798 Krefeld
Telefon 0 21 51 / 97 78-0
Telefax 0 21 51 / 97 78-22
www.kh-niederrhein.de

Verantwortlich für den Inhalt

Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer

Das Realisationsteam

Redaktion

Georg Maria Balsen
dieerfolgswerkstatt
Kettelerstraße 37, 41063 Mönchengladbach
Telefon 02161 / 9883532
redaktion@handpluswerk-magazin.de

Vertrieb

Jochen Schumm
Schumm Marketingkonzept
Gladbacher Str. 52, 41462 Neuss
Telefon 02131 / 7427646
anzeigen@handpluswerk-magazin.de

Grafik

Tim Szalinski
Szalinski Designoffice
Bilker Allee 25, 40219 Düsseldorf
Telefon 0178 / 9190236
grafik@handpluswerk-magazin.de

Druck

Druckerei Hölters GmbH
Süchtelner Str. 28 - 30, 41747 Viersen
info@druckerei-hoelters.de

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen:
www.handpluswerk-magazin.de/agb

Es gelten die aktuellen Mediadaten:
www.handpluswerk-magazin.de/mediadaten

Copyright 2025



6



39



10



26



Unser Titelbild zeigt Joachim Müller (l.)
und Steffen Auschrat: Der eine arbeitete
47 Jahre lang im Gesellenprüfungsaus-
schuss mit, der andere hat gerade erst
angefangen.

Foto: Dietmar Küllertz



40



48

Inhaltsverzeichnis

Editorial

- 3 Neue Chancen und ein ermutigendes Zeichen

Panorama

- 6 Melina Keser: Chefin für einen Tag
- 7 „Geld allein baut keine Brücken“
- 8 Seminar: „Stress reduzieren – Erfolg steigern“
- 9 Stadtradeln: Wer tritt mit dem Handwerk in die Pedale?

- 10 Thomas Gütgens: „Gesellschaft muss berufliche Bildung mehr anerkennen“

- 11 Zukunft gestalten – Handwerk mit Stolz und Vision

Titelstory

- 12 Ehrenamt mit Engelszungen

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 16 Stv. Kreishandwerksmeisterin Nadine Ludwigs: Botschafterin fürs Handwerk

Lossprechung

- 18 Spannende Perspektiven

Lossprechung

- 20 Viel gelernt, damit es Licht wird
- 22 Spürnasen speziell fürs Auto
- 24 „Ihr bringt das Land voran“
- 26 Auch das Auto ist nicht vollkommen
- 29 Möglichmacher im Hightech-Handwerk
- 32 „Jetzt bauen wir die Zukunft aus Metall“
- 34 „Da muss man die Birne einschalten“
- 36 Ein ungeheuer vielseitiges Handwerk

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 38 Qualität und Verantwortung
- 39 Faible für Technik und für den Nachwuchs
- 40 Überwältigende Eindrücke in Paris
- 41 Ausgezeichnete Krefelder Dachdecker
- 43 Vier Tischler-Freunde fürs Leben
- 44 Henning Krause: Dachdecker in vierter Generation
- 45 Lars Czichon lässt Autos wieder gut aussehen
- 46 Babette Thevarajah kehrt zurück

Aus der Kreishandwerkerschaft

- 46 Katharina Herb feierte Jubiläum
- 46 Technik Center Alpen feierte das 25-jährige Bestehen
- 47 Neue Innungsmitglieder & Jubiläen

Service

- 48 Kaarst Autil am 18. Mai: So viele Neuheiten wie noch nie
- 52 Telefonverzeichnis
- 53 IKK classic: Bonus-Programm für Aktive
- 54 Neuer Studiengang Haus-, Energie- und Anlagentechnik (HEAT)
- 55 Neues Studienangebot fürs Handwerk
- 56 Rechnungsprozesse smart gestalten: Papierlos, effizient und GoBD-konform
- 58 Schweigen im Rechtsverkehr
- 59 So geht Arbeitsschutz beim Schweißen
- 60 DFLW-Leitlinie zu privaten und gewerblichen Pools
- 61 Gesundheitsvorsorge und Sicherheit
- 62 Angriffe aus dem Netz: Wie schützen sich kleine und mittlere Unternehmen?

Melina Keser: Chefin für einen Tag

Rollenwechsel bei der Kreishandwerkerschaft: Am Girls' Day übernahm Auszubildende Melina Keser die Aufgaben von Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens.

Auf Melina Keser wartete Anfang April ein spannender Tag – die 23-Jährige hatte eine Menge zu besprechen, abzustimmen und zu entscheiden. Das wurde der Auszubildenden zur Verwaltungsfachangestellten im zweiten Lehrjahr spätestens klar, als sie früh am Morgen die Aufgabenliste und den Kalender mit Assistentin Vanessa Giel und Referentin Lena Marie Jahn durchging.

„Schon in den ersten Gesprächen erkannte ich, wie vielseitig dieser Job ist“, berichtet Melina Keser. Sie tauschte sich mit Obermeisterin Angelika van Neerven von der Innung für das Modeschaffende Handwerk Niederrhein über die Planung eines bald anstehenden Events aus, kurz darauf gab es eine Rücksprache mit einer Juristin der Kreishandwerkerschaft zu arbeitsrechtlichen Fragen. „Ich hätte nicht gedacht, dass das Arbeitsrecht so viele Feinheiten besitzt“, sagt Melina Keser, die bei der Kreishandwerkerschaft Niederrhein seit eindreiviertel Jahren ihre Ausbildung macht.

Und es ging Schlag auf Schlag weiter: Die angehende Verwaltungsfachangestellte nahm an einer Diskussionsrunde zur Digitalisierung der Buchhaltung teil. „Da haben wir über neue digitale Prozesse gesprochen, die den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden erleichtern sollen“, erzählt sie. Der Inhaber eines Innungsfachbetriebs für Sanitär und Heizung kam zu einem Beratungsgespräch über betriebswirtschaftliche Fragen.

Mit Kreishandwerksmeister Joachim Selzer sah sich Melina Keser die gerade renovierten Räume der früheren „Handwerkerklausur“ im Gebäude der Kreishandwerkerschaft am Westwall an, die zu einem kleinen Bildungsforum für Seminare umgestaltet worden sind. Und von Thomas Gütgens ließ sie sich die strategische Ausrichtung der Kreishandwerkerschaft für die nächsten Jahre erläutern. „Wir setzen auf noch mehr Service für die Mitgliedsbetriebe“, fasst sie zusammen.

Die Kreishandwerkerschaft vertritt als regionale Unternehmensorganisation die Interessen von mehr als 12.600 Handwerksbetrieben in Krefeld, dem Kreis Viersen und dem Rhein-Kreis Neuss. Diese Unternehmen beschäftigen etwa 56.600 Mitarbeiter und erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von fast 7,3 Mrd. Euro. Die



Für einen Tag nahm Auszubildende Melina Keser auf dem Chefsessel der Kreishandwerkerschaft Platz.

Kreishandwerkerschaft Niederrhein ist die größte Kreishandwerkerschaft in Deutschland. Fast 40 Innungen haben in der Region ihren Sitz.

Am Ende des Tages ließ Melina Keser ihre Eindrücke Revue passieren: „Ich habe so viel Input bekommen. Was ich unterschätzt habe, war die Fülle der verschiedenen Aufgaben und die Abstimmungsprozesse. Auch als Geschäftsführerin kann man ja nicht alles alleine entscheiden, sondern muss die Meinung von anderen einholen“, hat sie erfahren. Den Tag als Hauptgeschäftsführerin empfand sie als fordernd, aber äußerst spannend: „Ich bin dankbar für diese Erfahrung und kann allen Jugendlichen nur empfehlen, sich am Girls'- und Boys' Day einmal auszuprobieren“, sagt sie.

Thomas Gütgens war beeindruckt von seiner Vertreterin: „Melina hat das toll gemacht“, lobt der Hauptgeschäftsführer. Bleibt am Ende die Frage: Sieht man Melina Keser in, sagen wir, 15 oder 20 Jahren dauerhaft auf dem Chefinnen-Sessel? Die Auszubildende lacht: „Wer weiß“, sagt sie.

„Geld allein baut keine Brücken“

500 Milliarden Euro will der Bund in Infrastruktur und Verteidigung investieren. Das Handwerk hat klare Vorstellungen, was mit dem Geld passieren soll.



Kurz vor der Bundestagswahl tauschte sich eine Delegation der Kreishandwerkerschaft in Nettetal im Rahmen der Veranstaltung „Lokalrunde“ mit NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst aus. Auf dem Foto von links: Dirk Kohlen (Dachdecker), Thomas Gütgens (Kreishandwerkerschaft), CDU-Bundestagsabgeordneter Martin Plum, Hendrik Wüst, Kreishandwerksmeister Joachim Selzer, Obermeister Ulrich Heurs (Dachdecker-Innung Kreis Viersen), NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk.

Kreishandwerksmeister Joachim Selzer sieht in dem beschlossenen Sondervermögen Chancen, wenn es tatsächlich tiefgreifende Reformen gibt. „Das Geld kann viele Probleme lösen. Wir müssen uns aber vergegenwärtigen, dass wir in 50 Jahren die gleichen Probleme wieder haben“, sagte Selzer in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Straßen- und Tiefbauverbandes NRW dem WDR-Magazin Westpol. Er forderte in dem Fernsehinterview ein Umdenken in der Politik. So solle das Geld auch für neue Verkehrskonzepte verwendet werden, statt „einen alten Zustand zu zementieren“. Und um die Baustellen schneller zu machen, braucht es aus Sicht des Kreishandwerksmeisters eine bessere Planung, eine digitalisierte Verwaltung und mehr Kontrolle.

Auch der Zentralverband des Deutschen Handwerks spricht Klartext: Ohne entschlossene und grundsätzliche Reformen drohen die Milliarden zu versickern, ohne das Land und die Wirtschaft nach vorne zu bringen, sagt ZDH-Präsident Jörg Dittrich. Geld allein baue keine Brücken, entschlacke keine aufgeblähten Prozesse und modernisiere keine ineffiziente Verwaltung. „Geldausgaben macht noch keine Wirtschaftswende und bringt keinen Politikwechsel. Doch genau der ist überfällig“, so Dittrich. Deutschlands Investitionsstau habe seine Ursache nicht nur im Geldmangel, „sondern vor allem in einem lähmenden Dickicht aus Bürokratie, endlosen Genehmigungsverfahren, einem nicht wettbewerbsfähigen Steuer- und Abgabensystem und standortschädlichen Energiepreisen“.

Der neue Crafter



Mit Super-Zins von 1,99 %

VW Crafter 35 Kasten - Facelift Modelljahr 2025, 2,0 l TDI, 103 kW (140 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Diesel

Energieverbrauch (WLTP) in l/100km: kombiniert: 8,4; CO₂-Emissionen kombiniert: 219 g/km; CO₂-Klasse: G.

Ausstattung: Lackierung: Candy-weiß (frei wählbar), Standard-Klimazonen, Multifunktionslenkrad, Schiebetür, rechts, im Lade-/ Fahrgastraum, Digital Cockpit Pro, Einparkhilfe im Front- und Heckbereich u.v.m.

Anzahlung: 7.695,82 €
47 mtl. Finanzierungsraten à 399,- €
 Laufzeit: 48 Monate
 Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

Alle Werte inkl. MwSt., inkl. Überführungskosten / Kfz-Brief-Gebühr und zzgl. Zulassung. Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Im Preis nicht enthalten ist ein optionales Wartungspaket, welches Sie zusätzlich abschließen und deutschlandweit einlösen können. Abb. zeigt ggf. Sonderausstattung. Änderungen & Irrtümer vorbehalten.

Borgmann
 Krefeld. Vertrauen erfahren.

Automobilhändler GmbH
www.borgmann-krefeld.de
 Dahlerdyk 32-33 | 47803 Krefeld
 Tel. 0 21 51-76 88-880



Ihr Unternehmen in Krefeld für

HEIZUNG, SANITÄR KLIMA, LÜFTUNG

www.wtk-waermetechnik.de

Obergath 126 · 47805 Krefeld · Telefon 02151 - 3195-0

Seminar: „Stress reduzieren – Erfolg steigern“

Wie können Handwerkerinnen und Handwerker gesund mit stressigen Situationen umgehen? Das vermittelt ein Seminar für Führungskräfte, das in Viersen, Krefeld und Neuss stattfindet.



Gut angenommen werden die Bildungsangebote der Kreishandwerkerschaft – das Programm wird weiter ausgebaut. Unser Bild zeigte Verwaltungsleiter Marc Goxers (stehend), der die Teilnehmenden des Seminars „Führung und Kommunikation“ begrüßt.

Foto: Stefan Büning

nahe Anleitung, wie sie Stressquellen und psychische Belastungen im Betrieb identifizieren und reduzieren. „So wird die Arbeit effizienter gestaltet und die Gesundheit im Betrieb gefördert. Auch die Arbeitszufriedenheit und die Mitarbeiterbindung werden positiv beeinflusst“, sagen die Dozentinnen Marita Köhler und Barbara Baratie.

Die Teilnahme ist für Innungsmitglieder kostenlos, Nicht-Innungsmitglieder zahlen 75 Euro.

Die Termine:

- 21. Mai, 10.00–ca. 14.30 Uhr in Krefeld
- 25. Juni, 10.00–ca. 14.30 Uhr in Viersen
- 3. Juli, 10.00–ca. 14.30 Uhr in Grevenbroich

+ Alle Einzelheiten und Möglichkeiten zur Anmeldung auf der Website der Kreishandwerkerschaft: www.kh-niederrhein.de/angebotenseminare/

Einer der größten Erfolgsfaktoren im Umgang mit Stress heißt: psychische Widerstandsfähigkeit. Wenn Belastungen

gemindert werden, steigert sich die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten. Das Seminar gibt Führungskräften eine praxis-

vr.de/firmenkunden

Das Gegenteil von Stillstand: Mittelstand.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbanken sind Mittelstand. Deshalb stehen bei uns Ihre Ziele und Wünsche, Pläne und Vorhaben im Mittelpunkt. Profitieren Sie davon! Nutzen Sie unsere Genossenschaftliche Beratung: die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät – ehrlich, kompetent, glaubwürdig.

Volksbanken in Krefeld und im Kreis Viersen

Stadtradeln: Wer tritt mit dem Handwerk in die Pedale?



Radeln für ein gutes Klima: Die Kreishandwerkerschaft beteiligt sich wieder an der Aktion „Stadtradeln“. Beim Stadtradeln geht es darum, 21 Tage möglichst oft in die Pedale zu treten und die gefahrenen Kilometer auf der Website stadtradeln.de einzutragen. Beim dreiwöchigen Wettbewerb messen sich Kommunen deutschlandweit.

Die Kreishandwerkerschaft will in allen drei Kommunen ihres Einzugsgebietes – Stadt Krefeld, Kreis Viersen und Rhein-Kreis Neuss – mit einem Team dabei sein. Vom 16. Mai bis zum 5. Juni wird im Rhein-Kreis geradelt, Krefeld folgt vom 16. Juni bis 6. Juli und der Kreis Viersen im September. „Wir laden alle Mitgliedsbetriebe ein, sich unserem Team in der jeweiligen Kommune anzuschließen und dazu

beitragen, dass wir gemeinsam möglichst viele Kilometer zurücklegen und möglichst viel CO2 einsparen“, sagt Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens.

+ Alle Infos und Anmeldung zum Team der Kreishandwerkerschaft Niederrhein: www.stadtradeln.de

Beratung und Förderung

Mitarbeitende weiterbilden - das lohnt sich doppelt

Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service Ihrer Agentur für Arbeit und erfahren dort, wie Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Fachkräften der Zukunft weiterbilden und qualifizieren können - und wie Sie dabei finanziell gefördert werden können.

Rufen Sie an unter 0800 4 5555 20.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Mönchengladbach
bringt weiter.

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Krefeld
bringt weiter.

www.schages.de

PUNKT GENAU

CNC-Laserschneiden

Rohrlaserschneiden
Blechzuschnitte **Mini bis XXL**
CNC-Abkanten
Großserien & Einzelteile
Vorlagen-Vermessung

Wir schneiden Edelstahl bis 50 mm, Stahl und Aluminium bis 30 mm Dicke, Kupfer und Messing bis 18 mm.

Kleinteile, Einzelteile, Prototypen und Baugruppensätze.
Präzisionsschnitte und Freiformkonturen.

Zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001

individuell | flexibel | zuverlässig

Schages GmbH & Co. KG · CNC-Lasertechnik
Emil-Schäfer-Str. 20 · 47800 Krefeld · Tel. 02151/49 68-0 · lasertechnik@schages.de · www.schages.de

Thomas Gütgens: „Gesellschaft muss berufliche Bildung mehr anerkennen“

„Halbzeit“ im Berufsberatungsjahr 2024/2025: Während der Arbeitsmarkt aktuell stagniert, bietet der Ausbildungsmarkt am Mittleren Niederrhein reichhaltige Chancen.



Sie zogen bei der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH in Neuss gemeinsam Zwischenbilanz zum Berufsberatungsjahr 2024/25 (v. l.): Stefan Bresser, Klaus Muno, Susanne Käser, MAN-Auszubildender Kai Jansen, Jürgen Steinmetz, Thomas Gütgens und Hasan Klausner.

Foto: Agentur für Arbeit Mönchengladbach

Eine erste Zwischenbilanz zogen Ende März die Kreishandwerkerschaften Niederrhein und Mönchengladbach, die Agenturen für Arbeit Krefeld und Mönchengladbach und die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein in einer gemeinsamen Pressekonferenz. Gastgeber war die MAN Truck & Bus Deutschland GmbH in Neuss, die Kfz-Mechatroniker ausbildet.

„Das Handwerk bleibt eine tragende Säule der beruflichen Ausbildung und leistet einen essenziellen Beitrag zur Fachkräftesicherung“, sagte Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein. Die aktuelle Entwicklung der

Ausbildungsverträge im Handwerk der Region zeige eine positive Tendenz. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1.769 neue Verträge abgeschlossen. Das entspreche einem Anstieg um 3,15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Besonders erfreulich sei der Zuwachs in Krefeld (+5,63 Prozent) und im Kreis Viersen (+5,52 Prozent). Im Rhein-Kreis Neuss hingegen sei die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge leicht um 1,52 Prozent zurückgegangen. Gütgens: „Dies verdeutlicht, dass die Situation je nach Region und Branche unterschiedlich ausfällt.“

Der Hauptgeschäftsführer stellte aber auch klar, dass trotz dieser positiven Ent-

wicklung zahlreiche Ausbildungsplätze unbesetzt blieben. Deutschlandweit seien es im Handwerk jährlich rund 20.000, insbesondere in Berufen wie Friseur, Bäcker oder Fleischer. Eine zentrale Ursache sei das fehlende Wissen über Karrierechancen im Handwerk, so Gütgens: „84 Prozent der Jugendlichen fühlen sich nicht ausreichend über handwerkliche Ausbildungsberufe informiert. Gleichzeitig wird in Schulen die berufliche Ausbildung oft nicht gleichwertig zur akademischen Laufbahn dargestellt.“

Um diesem Trend entgegenzuwirken, setzt die Kreishandwerkerschaft auf eine intensivere Berufsorientierung und verstärkte Kooperationen mit Schulen und Unternehmen. Gezielte Informationskampagnen sollen junge Menschen frühzeitig für eine Ausbildung im Handwerk begeistern und mögliche Vorurteile gegenüber handwerklichen Berufen abbauen. Informationen über alle rund 130 Ausbildungsberufe im Handwerk gibt es unter www.handwerk.de, freie Praktikums- und Ausbildungsstellen in der Nähe sind auf der regionalen Plattform www.azubis-wanted.de zu finden.

Für den Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein steht fest: „Um den steigenden Fachkräftebedarf zu decken, ist eine stärkere gesellschaftliche Anerkennung der beruflichen Bildung unerlässlich. Nur durch eine echte Gleichwertigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung bleibt das Handwerk auch in Zukunft eine treibende Kraft der Wirtschaft.“

Zukunft gestalten – Handwerk mit Stolz und Vision

„Stolz, im Handwerk zu gestalten“: Unter diesem Motto stand der Kongress „Zukunft Handwerk“ im März in München. Mit dabei war Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft.



Hochkarätig besetzt waren die Diskussionsrunden beim Kongress „Zukunft gestalten“, etwa mit dem zu diesem Zeitpunkt noch amtierenden Vizekanzler Robert Habeck, Bayerns Ministerpräsident Markus Söder sowie ZDH-Präsident Jörg Dittrich.

Foto: Thomas Gütgens

Im Internationalen Congress Center München (ICM) führte Gütgens nicht nur viele gute Gespräche mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sondern verfolgte auch spannende Diskussionen auf den Bühnen. Der zeitgleich mit der Internationalen Handwerksmesse (IHM) eröffnete Kongress fand mitten in der Phase der Regierungsbildung statt.

„Mit rund 3.000 Besuchern verwandelte sich das Messegelände in einen lebendigen Treffpunkt für alle, die das Handwerk aktiv mitgestalten wollen. Hochkarätige Redner, praxisnahe Workshops und innovative Aussteller zeigten eindrucksvoll: Das Handwerk ist stark, vielseitig – und bereit für die Zukunft“, berichtet Thomas Gütgens. Prominente Gäste wie Robert Habeck, Bayerns Ministerpräsident Markus Söder sowie ZDH-Präsident Jörg Dittrich betonten in ihren Reden die große Bedeutung des Handwerks für die deutsche Wirtschaft. Die zentrale Botschaft, so Gütgens: „Jetzt ist die Zeit, das Handwerk zu stärken und mutig nach vorne zu denken.“

Ein Highlight war für den Hauptgeschäftsführer die starke Präsenz der Markenbotschafterinnen und -botschafter aus den Bau-, Metall- und Holzgewerken. Sie hätten das Konkressmotto mit viel Engagement auf Social Media, auf der Bühne und im persönlichen Austausch lebendig gemacht.

Ob Impulse zur Digitalisierung, neue Wege in der Personalgewinnung oder Strategien für nachhaltiges Wirtschaften – das Programm hatte für jeden Betrieb etwas dabei. Besonders gefragt waren Themen wie Künstliche Intelligenz, Bürokratieabbau und gesundes Arbeiten im Handwerk. Thomas Gütgens: „Zukunft Handwerk hat einmal mehr gezeigt: Das Handwerk steht nicht still. Es entwickelt sich weiter – mit Stolz, Leidenschaft und jeder Menge Innovationskraft.“

ŠKODA, SEAT und CUPRA in Dormagen.



Kein Kauf ohne unser Angebot!




Besuchen Sie uns!
Wir freuen uns auf Sie.

Willkommen bei Gottfried Schultz in Dormagen.
Neuwagen, Gebrauchtwagen und Service.







ŠKODA, SEAT und CUPRA Dormagen
Gottfried Schultz Automobilhandels SE,
Lübecker Str. 17, 41540 Dormagen, Tel. 02133 2516-66 · gottfried-schultz.de







Großhandel für

- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge



bollmann

... Malerbedarf rundum!

www.otto-bollmann.de

Öffnungszeiten

Mo - Do 7.00 - 16.30 Uhr
Fr 7.00 - 16.15 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25



Foto: Diemar Küllertz

EHRENAMT MIT ENGELSZUNGEN

544 ehrenamtlich Engagierte nehmen die Gesellenprüfungen in den Innungen der Kreishandwerkerschaft ab. Joachim Müller und Steffen Auschrat sind zwei von ihnen. Während Müller (80) jetzt nach 47 Jahren aus dem Prüfungsausschuss der Innung für Land- und Baumaschinentechnik verabschiedet wurde, hat Steffen Auschrat (26) mit seinem Ehrenamt gerade erst begonnen.

Bei Joachim Müllers früherem Arbeitgeber Peiffer in Grevenbroich traf sich der erfahrene Prüfer mit seinem ehemaligen Chef Erik Peiffer sowie Prüfungs-Newcomer Steffen Auschrat und dessen Chef Heiko Genthe (v. l.).



Joachim Müller (l.) in jüngeren Jahren bei einer Arbeitspause.

JOACHIM MÜLLER

Die Landtechnik hatte es Joachim Müller früh angetan: Schon als Junge fuhr er gerne mit dem Traktor. Während der Schulzeit half er oft bei einem Bauern in der Nähe. 1962 legte er die Gesellenprüfung ab. Sein erster Stundenlohn als Geselle betrug 2,05 D-Mark. Zehn Jahre später machte er seinen Meister. Sein Handwerk führte ihn bis nach Sibirien: Dort nahm er Ende der 90er-Jahre einmal sieben Traktoren in Betrieb, die sein Arbeitgeber Peiffer dorthin verkauft hatte. Bei Peiffer arbeitete er ab 1973, bis er 2010 nach zweijähriger Altersteilzeit in den Ruhestand ging. Joachim Müller lebt mit seiner Frau Marliese in Mönchengladbach-Odenkirchen. Das Paar ist seit 55 Jahren verheiratet und hat einen Sohn.



STEFFEN AUSCHRAT

Eigentlich war die Land- und Baumaschinentechnik eine Notlösung für Steffen Auschrat. Im Januar 2020 schloss er seine Ausbildung als Veranstaltungstechniker ab, kurz darauf sollte er ein Jahr lang eine Tournee quer durch Deutschland betreiben. Dann kam Corona, nichts lief mehr in seinem Metier. Auschrat sattelte um und begann die Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker bei Liebherr, „weil mich dieses Handwerk auch interessierte“. Vermutlich ab dem kommenden Jahr will der heute 26-Jährige seinen Meister machen. Dann wird er vier Tage bei seinem Arbeitgeber, der Autokrane Schares GmbH, in Essen arbeiten und freitags und samstags in Warendorf die Meisterschule besuchen.

Von Georg Maria Balsen

Die Gesellenprüfung hatte noch gar nicht wirklich angefangen an diesem Morgen. Der erste Prüfling des Tages kam, sah die Maschinen, verschränkte die Arme und sagte: „Das kann ich sowieso nicht.“ Joachim Müller erinnert sich gut an diese Prüfung, die schon viele Jahre zurückliegt. „Ich habe mit Engelszungen auf den jungen Mann eingeredet, damit er es wenigstens versuchte“, sagt er. Er konnte die Reaktion gut nachvollziehen. „Bei meiner eigenen Meisterprüfung habe ich auch gedacht: Die bestehst du nicht“, schmunzelt er.

Der Auszubildende von damals ist einer von ganz vielen Land- und Baumaschinenmechanikern, bei deren Prüfung Joachim Müller mitgewirkt hat. Gezählt hat er sie

SCHARES

Bocholt - Essen - Goch - Willich

- Mobilkrane bis 800 to
- Schwerlastengineering
- SPMT bis 1500 to
- Machbarkeitsstudien
- Klettertürme / Tragwerke
- Projektleitung

Autokrane Schares GmbH · Dingdener Straße 107 · 46395 Bocholt
 Telefon: 0 28 71 - 238 66-0 · www.schares.de · info@schares.de

Für praxisnahe Prüfungen

24 Gesellen-Prüfungsausschüsse gibt es in den Innungen, die der Kreishandwerkerschaft Niederrhein angeschlossen sind. Die meisten haben zwischen etwa zwölf und 25 Mitgliedern. Der größte ist der Ausschuss der Kfz-Innung Rhein-Kreis Neuss mit 58 Mitgliedern.

Prüfungsausschüsse spielen eine entscheidende Rolle in der Qualitätssicherung der dualen Ausbildung im Handwerk. Sie gewährleisten, dass nur gut ausgebildete Fachkräfte mit anerkannten Qualifikationen ins Berufsleben eintreten. Jeder Prüfungsausschuss setzt sich aus Vertretern der Meisterseite (Arbeitgeber), Gesellenseite (Arbeitnehmer) und Berufsschullehrern zusammen. Die Meisterbeisitzer werden in den jeweiligen Innungsversammlungen gewählt und die Gesellenbeisitzer in den Gesellenversammlungen. Die Lehrerbeisitzer wiederum werden von der Berufsschule gemeldet und durch die Vollversammlung der Handwerkskammer bestätigt. Die Zusammensetzung soll sicherstellen, dass die Prüfungen praxisnah und fair ablaufen.

Die zuständigen Mitarbeitenden der Kreishandwerkerschaft sind dafür verantwortlich, dass eine ordnungsgemäße Abwicklung der Prüfungen geregelt ist. Außerdem müssen sie nachhalten, wann die Amtszeiten von Prüfungsausschüssen auslaufen. Und sie haben dafür zu sorgen, dass die Beisitzer in den entsprechenden Gremien gewählt werden.

Prüfungsausschüsse im Handwerk gibt es in ihrer heutigen Form seit der Einführung der Handwerksordnung (HwO) im Jahr 1953. Die HwO legte damals erstmals umfassend die Strukturen der beruflichen Ausbildung und Prüfung im Handwerk fest.

Bei der letzten überbetrieblichen Unterweisung während seiner eigenen Ausbildungszeit hatte Werkstattmeister Oliver Perau gefragt, ob jemand Interesse an einer Mitarbeit im Prüfungsausschuss habe, berichtet Auschrat. Er dachte sofort: „Kann man machen, das ist eine gute Sache.“ Ihn reizt dabei auch, dass ihn die Mitarbeit bei den Gesellenprüfungen fachlich versierter macht: „Mit Rübenrobertechnik oder Kartoffelerntetechnik beispielsweise habe ich in meinem beruflichen Umfeld nichts zu tun. Wenn ich mit anderen Prüfern zusammenarbeite, ist das für mich auch eine Art Weiterbildung – ich bleibe auf dem neuesten Stand. Ich schätze den Informationsaustausch.“ Ganz davon abgesehen, dass er mit seinem Engagement sein Handwerk ein bisschen nach vorne bringen möchte, wie er selbst es ausdrückt. „Ich kann im Prüfungsausschuss etwas bewegen“, sagt er.

Das sieht Stefanie van der Wielen genauso. „Ein gut ausgebildeter Nachwuchs ist für alle Handwerksberufe enorm wichtig, und als Prüfer übernimmt man in diesem Gefüge einen bedeutenden Part“, sagt die Bereichsleiterin Bildung der Kreishandwerkerschaft



Ein Grillfest als Dankeschön: Viele Innungen, wie hier die Kfz-Innung Krefeld, würdigen das Engagement der Prüfungsausschuss-Mitglieder.

Niederrhein. Die Mitwirkung als Prüfer erfordere ein hohes Verantwortungsbewusstsein, fügt sie hinzu. Natürlich müsse man sich die Zeit dafür nehmen. „Dafür ist man als Prüfer, besonders wenn man ausbildet, immer nah an den Erfordernissen der jeweiligen Berufe“, betont van der Wielen.

Dr. Axel Fuhrmann, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf, macht die Bedeutung der Prüfungsausschüsse in einem Satz deutlich: „Sie entscheiden über Karrieren, Lebensläufe und persönliches Glück.“ Es sei leicht, einem guten Prüfling 92 Punkte zu geben. „Aber 42 Punkte zu geben, das ist wahnsinnig schwer“, so Fuhrmann. Dabei sei auch das manchmal nötig, denn: „Den Gesellenbrief kann man nicht auf dem Schützenplatz schießen.“

Joachim Müller war nie selbstständig, sondern hat ab 1973 bei Peiffer Landmaschinen in Grevenbroich gearbeitet. Und obwohl

Prüfer gesucht

In den meisten Prüfungsausschüssen werden immer wieder engagierte Prüferinnen und Prüfer gesucht. Interessiert? Nehmen Sie bitte Kontakt mit der Kreishandwerkerschaft auf (Tel. 02151-9778-0, info@kh-niederrhein.de). Die jeweils zuständigen Mitarbeitenden kümmern sich um Ihr Anliegen.

er den Meistertitel hat, prüfte er deshalb stets als „Altgeselle“, spricht: als Vertreter der Arbeitnehmerseite. „Ich habe für diese Tätigkeit immer Urlaub genommen“, berichtet er. Das muss Steffen Auschrat nicht. Er wird von seinem Arbeitgeber, der Auto-

„Sie entscheiden über Karrieren, Lebensläufe und persönliches Glück.“
Dr. Axel Fuhrmann,
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Düsseldorf

krane Schares GmbH, für die Mitarbeit im Prüfungsausschuss freigestellt.

Wie hat es Joachim Müller geschafft, nach seinem Eintritt in den Ruhestand über viele Jahre als Prüfer noch auf der Höhe der Technik zu bleiben? Das sei gar nicht schwer gewesen, sagt er: „Ich muss mir zwar bei einem neuen Schlepper ansehen, wo was sitzt. Aber bei der Hydraulik oder Elektrik hat sich nicht so viel verändert.“ Er ist froh, dass er immer mit jungen Menschen zu tun hatte: „Ich habe auch selbst noch etwas dazugelernt, und es ist immer schön, wenn man etwas weitergeben kann.“

Hat der altgediente Prüfer einen Tipp für den Newcomer? Joachim Müller winkt ab. „Wie ich das höre, ist Steffen auf dem richtigen Weg. Er hat ja auch schon einiges gemacht“, sagt er. Und welche Eigenschaften sollte ein Prüfer mitbringen? „Ein bisschen Einfühlungsvermögen vielleicht“, antwortet der 80-Jährige. Das sieht Steffen Auschrat genauso. Man müsse erkennen, ob jemand nervös sei. Wenn derjenige etwas Falsches sage, sei das vielleicht anders zu bewerten als bei einem sehr selbstbewusst auftretenden Prüfling. Joachim Müller hat mit den Jahren einen guten Blick entwickelt: „Wenn einer an der Maschine steht, weißt du meistens sehr schnell, ob das was wird oder nicht.“ Ein strenger Prüfer sei er nicht gewesen, erklärt er.

Und was ist aus dem jungen Mann geworden, auf den er mit Engelszungen einreden musste, damit er bei der Prüfung überhaupt weitermache? Müller lächelt: „Er hat's am Ende doch geschafft.“



Stehenden Applaus erhielt Joachim Müller (Mitte) während der Lossprechungsfeier der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Niederrhein in Uedem – dabei liegt seine Gesellenprüfung schon mehr als sechs Jahrzehnte zurück. Müller engagierte sich 47 Jahre lang ehrenamtlich im Prüfungsausschuss der Innung. „Du hast Generationen von Auszubildenden begleitet, ihre Prüfungen abgenommen und ihnen den Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft bewertet“, sagte Obermeister Franz-Josef Schulte. Als Dankeschön der Innung überreichte er dem 80 Jahre alten „Meister seines Fachs“ und seiner Frau Marliese einen Gutschein für ein Wellness-Wochenende.

IVECO
Drive the road of change

Neue Motoren und Antriebsstränge, neue Interieurs und Sicherheitssysteme, neue Services: Alles, was Ihre Transporte zu nachhaltigeren, komfortableren und produktiveren Lösungen macht, ist jetzt an Bord der neuen IVECO Baureihen.

Entdecken Sie die Range of Change:
range24.iveco.de

AUTOHAUS HEINRICH SENDEN GMBH
Sittarder Straße 25–29, 52511 Geilenkirchen, Tel.: 0049 245162080, info@ah-senden.de, www.ah-senden.de

Stv. Kreishandwerksmeisterin Nadine Ludwigs

BOTSCHAFTERIN FÜRS HANDWERK

Chefin von rund 400 Mitarbeitenden, stellvertretende Kreishandwerksmeisterin, zweifache Mutter, ehrenamtlich engagierte Bürgerin: Nadine Ludwigs übernimmt Verantwortung auf vielen Ebenen. Dabei hatte sie als „kleine Rebellin“ in jungen Jahren eigentlich etwas ganz anderes geplant.

Von Georg Maria Balsen

Um ein Haar wäre aus Nadine Ludwigs eine Psychologin für Kinder und Jugendliche geworden. Sie begann das Studium in den Niederlanden – und erlebte in den ersten Semestern eine Art Praxis-Schock. Dann gab es einen Schlüsselmoment: Das Thema Kriminalpsychologie stand auf dem Lehrplan. Nadine Ludwigs saß mit vielen Kommilitonen in einem riesigen, abgedunkelten Hörsaal und sah auf einer Leinwand Fotos von schlimm zugerichteten Leichen. „Wir sollten überlegen, was uns die Verletzungen über die Täter sagten“, erinnert sie sich.

Die heute 43-Jährige orientierte sich neu, studierte Wirtschaftsingenieurwesen und stieg nach dem Diplom in die Gebäudereinigung ein, die ihre Eltern Werner und Rosella Ludwigs vor 45 Jahren gegründet haben und in der sie quasi aufgewachsen ist und als Heranwachsende immer mitgearbeitet hat. Inzwischen leitet sie den in Viersen ansässigen Betrieb Ludwigs Gebäude-Service gemeinsam mit ihnen, wobei sich die Eltern immer mehr zurückziehen. „Ich bin sehr froh, dass sie mich so lange begleitet haben“, sagt die Chefin von rund 400 Mitarbeitenden.

Im Herbst 2020 wurde sie erstmals an die Spitze der Gebäudereiniger-Innung Mittlerer Niederrhein mit rund 40 Mitgliedern im Kreis Viersen, Krefeld und Mönchengladbach gewählt. Damals war sie die einzige aktive Obermeisterin in ihrem Handwerk in ganz Deutschland – und somit eine Art Vorreiterin. „Inzwischen gibt es einige Frauen in diesem Amt. Es sind immer noch wenige, aber es werden mehr“, berichtet sie. Nadine Ludwigs setzt sich auf mehreren Ebenen für ihr Handwerk ein: Sie ist Delegierte zum Landes- und zum Bundesverband, gehört der Vollversammlung der Handwerkskammer Düsseldorf an und ist seit rund einem Jahr stellvertretende Kreishandwerksmeisterin.



Nadine Ludwigs ist Chefin von rund 400 Mitarbeitenden und engagiert sich auf mehreren Ebenen fürs Handwerk.

„Ich möchte Botschafterin sein für unser Handwerk“, erklärt Ludwigs. Die Gebäudereiniger seien ein modernes Handwerk, das aber in vielen Bereichen schon aufgrund der Betriebsgrößen sehr managementorientiert sei. „Wir haben andere Unternehmensstrukturen als klassische Handwerksbetriebe. Viele Kollegen wissen nicht, was unsere Branche ausmacht“, sagt sie – und genau das möchte die Tochter eines Gebäudereinigermeisters ändern. „Ich bin superstolz, dass mein Vater mir die Leidenschaft für sein Handwerk mitgegeben hat, und freue mich jedes Mal, wenn ich seinen Meisterbrief sehe“, betont Nadine Ludwigs, die mit ihrem Lebenspartner Markus Wolf und den beiden Kindern Charlotte (8) und Emil (6) in Nettetal-Lobberich lebt.

Der zweifachen Mutter macht es Spaß, sich zu engagieren – auch übers Handwerk hinaus. Sie ist gerne dabei, wenn irgendwo helfende Hände gebraucht werden, sei es im Karneval oder im Sportverein. Da steht sie dann auch schon mal hinter der Kuchentheke. „Ich sehe ehrenamtlichen Einsatz als Service für die Gesellschaft. Es braucht Menschen, die sagen: Ich mache das!“, sagt sie.

Im eigenen Familienunternehmen hat sie die Digitalisierung vorangetrieben. Die Bestellprozesse laufen digital, sämtliche Geräte sind erfasst und mit einem QR-Code versehen, auch das Qualitätsmanagement läuft elektronisch. Die oft dezentral in den Objekten eingesetzten Mitarbeitenden stellen ihre Urlaubsanträge digital und erfassen ihre Arbeitszeit auf dem Smartphone mit einer App, die an die Systeme in der Zentrale angebunden ist.

Inzwischen setzt Ludwigs Gebäude Service auch professionelle Saugroboter ein – und erlebt Erstaunliches: „Die Roboter haben Namen, sie heißen Leni und Toni und werden super angenommen. Die Kunden sprechen unsere Reinigungskräfte auf die neuen Kollegen an und kommunizieren so viel mehr mit unseren Mitarbeitenden, die sich dadurch mehr wahrgenommen und wertgeschätzt fühlen“, erzählt Nadine Ludwigs. Letztens wurde einer der Roboter in einem anderen Objekt benötigt. Prompt vermisste der Kunde den Saubermacher und fragte die Ludwigs-Mitarbeiterin, was los sei: „Wo ist Leni denn heute?“



Nachhaltigkeit managen leicht gemacht.

Wir begleiten Sie bei der nachhaltigen Transformation Ihres Unternehmens – mit der All-in-One-Softwarelösung nawisio.

Mehr dazu:
sparkasse-neuss.de/nawisio
sparkasse-krefeld.de/nawisio

Weil's um mehr als Geld geht.



„Ich sehe ehrenamtlichen Einsatz als Service für die Gesellschaft.“

Nadine Ludwigs

Spannende Perspektiven

33 Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik begrüßte die Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss im Alpenpark Neuss als neue Fachkräfte im Handwerk. Für den Jahresbesten Marc Nepold war es ein besonderes Happy End.

Ernst Veiser sagte vor rund 140 Gästen die traditionelle „Zauberformel“, und die ging so: „Kraft meines Amtes als Obermeister spreche ich Sie offiziell von den Pflichten des Lehrvertrages los und erhebe Sie in den Gesellenstand.“ Ende gut, Anfang gut – das gilt vor allem für Marc Nepold: Mit 33 Jahren hat der Neusser seine Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik abgeschlossen, nachdem er zuvor ein Studium der Elektrotechnik aufgegeben hatte. Die Gesellenprüfung bestand er als Jahresbester – nun startet er bei

seinem Ausbildungsbetrieb Elektrotechnik Blaschke in Neuss durch. „Ich plane Schaltschränke, beispielsweise für einen großen Industriekunden, der sie für Pumpen und Motoren benötigt“, berichtet Nepold. Diese Arbeit ist genau sein Ding: „Ich habe das große Glück, dass ich bei diesen Projekten meine Stärken einbringen kann“, sagt er.

Ein Schaltplan sei für ihn wie ein Kunstwerk, das nach den Anforderungen des Kunden gestaltet werde und bei dem man seine

eigene Handschrift einbringen könne, erklärt Marc Nepold. Die Anlage soll am Ende aufgeräumt aussehen, ohne unnötige Schnörkel, mit Anzeigen auf Augenhöhe und der Möglichkeit, Bauteile einzeln austauschen zu können, falls mal etwas kaputtgeht. Die Kollegen des 33-Jährigen setzen den Plan um und bauen den Schaltschrank. „Es macht mich stolz, wenn das fertige Produkt steht“, sagt er. Sein Chef Armin Blaschke unterstützt ihn mit gezielten Weiterbildungsmaßnahmen. So hat Nepold bereits Kurse in den Software-Programmen AutoCAD und Excel absolviert. Seine Bilanz fällt rundum positiv aus: „Die Ausbildung hat Durchhaltevermögen erfordert, aber ich fühle mich sehr wohl bei meinem Arbeitgeber.“

Hinter Marc Nepold erzielte Robin van Thiel aus Neuss (Ausbildungsbetrieb: Frank van Thiel) das zweitbeste Prüfungsergebnis. Johann Carlo Pause aus Korschenbroich (Fa. Heribert Hertens) wurde Drittbester des Jahrgangs. Ihnen und allen anderen neuen Gesellen gratulierten die Neusser Vize-Bürgermeisterin Susanne Benary und die stellvertretende Landrätin Angela Stein-Ulrich während der von der Gitarristin und Sängerin Teneja musikalisch gestalteten Lossprechungsfeier.

Im Alpenpark Neuss sprach die Elektro-Innung Rhein-Kreis Neuss die neuen Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik los.



Besonders geehrt wurde der Jahresbeste Marc Nepold. Von links: Obermeister Ernst Veiser, die stellvertretenden Bürgermeisterinnen Heidemarie Niegeloh (Meerbusch) und Susanne Benary (Neuss), Marc Nepold und Vize-Landrätin Angela Stein-Ulrich.

Elektroniker spielten eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft, sagte Susanne Benary und nannte dazu beispielhaft Photovoltaikanlagen, Windkraftlösungen, Smart-Home-Installationen und Ladeinfrastruktur für E-Mobilität. Das Elektrohandwerk biete durch die fortschreitende Digitalisierung spannende Perspektiven, fügte sie hinzu.

Dabei sei die wirtschaftliche Ausgangslage im Rhein-Kreis Neuss für die Branche gut. Rund neun von zehn Betrieben schätzten den Rhein-Kreis als ihren Unternehmensstandort, wie das jüngste Mittelstandsbarometer ergeben habe. Der „Meisterkreis“ sei ein verlässlicher Partner des Handwerks, auch dank der guten Berufskollegs.

Das sah Angela Stein-Ulrich ebenso: „In allem, was technisch, elektronisch und automatisch funktioniert, steckt auch ein Stück Elektrohandwerk“, erklärte sie.

Und das Elektrohandwerk? Die stellvertretende Landrätin zitierte einen Spruch, den sie kürzlich gelesen hatte: „Studieren kann jeder. Elektriker werden nur die Besten!“



Fotos: Stefan Bünig

Wir gratulieren **Nils Rabeneck** und **Robin van Thiel** ganz herzlich zu ihren hervorragenden Abschlüssen als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik. Insbesondere unserem Junior als Zweitbestem der Innung.

ELEKTRO van Thiel
Elektrotechnik | Reparatur | Anlagenservice

Elektro van Thiel · Rheinfährstraße 184 · 41468 Neuss
Telefon (02131) 314 89 72 · www.elektro-van-thiel.de

SCHLEGEL GRUPPE

QUALITÄT VERBINDET!

Ihr Elektrofachgroßhandel für Industrie und Handwerk
www.schlegel-gruppe.de

SCHLEGEL GRUPPE
FINDLER | LANGE | SARX | SCHLEGEL



Lieber Marc!
Wir gratulieren Dir ganz herzlich zu Deinem hervorragenden Prüfungsabschluss als Innungsbester und freuen uns, Dich weiterhin in unserem Team zu haben!

Elektrotechnik Blaschke GmbH & Co. KG · Lechenicher Str. 7 · 41469 Neuss
Telefon: +49 2131 120244 · info@blaschke.de · www.blaschke.de

- ☑ Schaltanlagenbau
- ☑ Prozessleittechnik
- ☑ Industrielle Sensorik
- ☑ Industrielle Netzwerke
- ☑ Trafostationen
- ☑ Energiemanagement



Viel gelernt, damit es Licht wird

35 junge Elektroniker sprach die Innung E-Handwerke Niederrhein Kreis Viersen in Willich los. Während des Festaktes wurden auch zwei langjährige Mitglieder des Prüfungsausschusses geehrt.

„Wir sind stolz auf Sie“: Mit diesem einfachen und kurzen Satz brachte Martin Nowroth, der Obermeister der Innung E-Handwerke Niederrhein Kreis Viersen, die Gefühle wohl aller Gäste im Saal der Willicher Hausbrauerei Schmitz Mönk auf den Punkt. Sie waren gekommen, um einen besonderen Moment zu begehen: 35 junge Menschen aus dem E-Handwerk wurden losgesprochen.

Dreieinhalb Jahre voller Lernen liegen hinter den ehemaligen Auszubildenden, die sich jetzt Gesellen nennen dürfen. „Sie haben es geschafft und dürfen in einem Beruf weitermachen, der nachhaltig und wichtig ist. Es werde Licht, heißt es unter anderem bei uns. Wir schließen an, damit andere nur noch auf den Schalter drücken

müssen, um etwas zu erhalten, das es ohne Sie als Fachleute nicht geben würde“, hob Martin Nowroth hervor.

„Sie haben einen Beruf ergriffen, der Zukunft hat. Seien Sie stolz auf sich. Gerade das Elektrohandwerk leistet viel für die Gesellschaft. Sie werden gebraucht, bilden Sie sich weiter“, schloss sich Thomas Gütgens an. Der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein bedauerte ein wenig, dass keine Gesellinnen unter den Losgesprochenen waren. In den technischen Gewerken sind nach wie vor wenige Frauen vertreten. „Auch Frauen sollten sich trauen, ins Handwerk zu gehen“, betonte Thomas Gütgens.



FAMO - Ihr Fachgroßhandel

Mit 24 Standorten und ca. 570 Mitarbeitern im Norden und Westen Deutschlands ist FAMO erfolgreich am Markt aktiv. Als zuverlässiger Partner und Dienstleister des Handwerks, des Handels und der Industrie stehen wir für zufriedene Kunden, guten Service und fachkundige Beratung.

FAMO GmbH & Co. KG • Fachgroßhandel
Helmut-Grashoff-Straße 10 • 41179 Mönchengladbach
T 02161 8992-0 • E info@famo24.de • www.famo24.de

FAMO
Die Kollegen vom Handel

Den Nachwuchs im E-Handwerk des Kreises Viersen sprach Obermeister Martin Nowroth (r.) los.

Fotos: Stefan Böttig



Als Jahresbester wurde Christian Bockau (2. v. l.) besonders geehrt.



Ein Dankeschön für ihr langjähriges Engagement sagte die Innung E-Handwerke den Prüfungsausschuss-Mitgliedern Willibald Antwerpen (3. v. r.) und Hubert Huertgen (3. v. l.).

Einen kleinen Umweg hatte der Jahresbeste gemacht. Christian Bockau studierte zunächst Maschinenbau, bevor er eine Ausbildung bei der M+B Mess- und Regeltechnik GmbH in Willich startete. Aufgrund seiner Vorbildung konnte er die Ausbildungszeit auf zwei Jahre verkürzen. „Ich konnte auf der ganzen Linie feststellen, dass die Ausbildung für mich besser war als ein Studium. Ich habe unglaublich viel gelernt“, sagte der Mönchengladbacher, der jetzt bei VDT Automation Wegberg als Programmierer und Inbetriebnehmer arbeitet. Christian Bockau will nun zunächst Berufserfahrung sammeln, bevor er den Meister oder den Techniker in Angriff nehmen möchte. Als Anerkennung für die Bestleistung erhielt er einen Spargutschein der Sparkasse Krefeld.

Neben der Lossprechung prägte ein weiteres Ereignis die Feier. Willibald Antwerpen und Hubert Huertgen wurden für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement im Prüfungsausschuss geehrt. Willibald Antwerpen war sage und schreibe 41 Jahre im Einsatz. Bei Hubert Huertgen waren es 13 Jahre. „Für diesen Einsatz möchten wir uns auf das Herzlichste bedanken“, sagte Lehrlingswart Thomas Pickers, bevor er Präsente überreichte und lächelnd daran erinnerte, dass er einst selbst Auszubildender bei Willibald Antwerpen war.

„Ich konnte auf der ganzen Linie feststellen, dass die Ausbildung für mich besser war als ein Studium.“

Christian Bockau, Jahresbester

Elektromotoren
POLLMANN'S

Ihr Spezialist für Reparaturen



Damit
Es Läuft ...

02163
5544

elektromotoren-pollmanns.de

Spürnasen speziell fürs Auto

37 junge Kfz-Mechatroniker, darunter eine Frau, haben ihr Handwerk in Krefelder Autohäusern und Werkstätten erlernt und die Ausbildung abgeschlossen. Die Kfz-Innung Krefeld erhob sie im Stadtwaldhaus in den Gesellenstand.



„Ihr habt alle gezeigt, dass ihr es draufhabt.“
Obermeister Dietmar Lassek

An manchen Tagen fühlt sich Max Schlegel ein bisschen wie der legendäre Inspektor Columbo – mit dem Unterschied, dass der junge Kfz-Mechatroniker eine Spürnase speziell fürs Auto ist. Der 21-Jährige sucht den Schuldigen, wenn am Wagen etwas nicht funktioniert. „Mir machen Diagnosen viel Spaß“, sagt Schlegel. Er nimmt Messungen vor, prüft die Sensoren, liest Schaltpläne durch: „Selbst wenn nur das Abblendlicht nicht funktioniert, kann die Ursache sowohl eine defekte Glühbirne als auch beispielsweise eine beschädigte Leitung sein“, erklärt er. Seine detektivische Ader half ihm offenbar auch bei der Gesellenprüfung: Die schloss er als Jahresbester ab.

Die Faszination für Autos wurde beim Sohn eines Kfz-Meisters bereits in der Kindheit geweckt. Als kleiner Junge sah Max Schlegel oft seinem Vater zu, wenn der am eigenen Auto schraubte. Bis heute verbindet die beiden diese Leidenschaft: „Wir machen uns gerade einen eigenen Schrauberplatz fertig, um etwas reparieren zu können“, erzählt Max Schlegel, der seine Ausbildung beim Audi-Autohaus Heinz Nauen in Meerbusch absolvierte und privat einen 20 Jahre alten Renault Clio fährt. Beruflich lerne er jeden Tag dazu, betont er. Seine Zukunftspläne? „Ich werde wahrscheinlich den Meister machen und danach entweder als Meister arbeiten oder doch noch Maschinenbau studieren. Auch eine Selbstständigkeit kann ich mir irgendwann vorstellen“, sagt der Kfz-Mechatroniker.

„Ihr habt alle gezeigt, dass ihr es draufhabt“, rief Obermeister Dietmar Lassek von der Kfz-Innung Krefeld, als er den neuen Fachkräften zur bestandenen Prüfung gratulierte und sie offiziell in den Gesellenstand erhob. Die abgeschlossene Ausbildung sei ein



Das beste Ergebnis bei der Gesellenprüfung erzielte Max Schlegel (2. v. r.). Obermeister Dietmar Lassek, Stefanie van der Wielen von der Kreishandwerkerschaft (r.) und Sylvia Evertz von der Sparkasse Krefeld gratulierten.



Fotos: Stefan Büntig

Jetzt sind sie Fachkräfte: Ihre bestandene Gesellenprüfung feierten die neuen Kfz-Mechatroniker mit der Kfz-Innung Krefeld.

Grundstock – „aber der reicht gerade in unserem innovationsreichen Handwerk nicht fürs ganze Leben“, betonte Lassek während der lockeren, von der Band „Easy“ musikalisch gestalteten Lossprechungsfeier. Kreislehrlingswart Johannes Schmitz ermunterte den Nachwuchs, sich beständig fortzubilden und die Meisterqualifikation anzustreben.

Die hat auch Lara Junger im Blick, die einzige Frau unter den jungen Fachkräften. Für die 27-Jährige ist es bereits die zweite Ausbildung: „Mein erster Beruf war Erzieherin. Ich habe drei Jahre in einer Kita

gearbeitet“, erzählt sie. Und wie kam sie von dort zum Kfz-Handwerk? „Ich wollte das schon immer machen, denn ich habe in der Heim-Werkstatt meines Vaters quasi laufen gelernt. Aber ich habe mich nie getraut, weil ich Angst hatte, der Aufgabe körperlich nicht gewachsen zu sein“, sagt sie. Den entscheidenden Anstoß gab ihr Lebensgefährte Felix: „Probiere es aus. Was hast du zu verlieren?“, meinte er.

Ihr Handwerk erlernte Lara Junger in der Werkstatt des Polizeipräsidentiums Krefeld. „Während der Ausbildung habe ich mich von Anfang bis Ende wohlfühlt“, berichtet sie – vielleicht ja eine Eruftigung für andere junge Frauen. Die Dienstfahrzeuge der Polizei würden stark beansprucht, fügt sie hinzu: „Da gehen gerne schon mal die Bremsen und die Reifen kaputt, der Verschleiß ist hoch. Ich habe auch schon ganze Motoren gewechselt“, erklärt sie. Als Gesellin arbeitet sie nun beim Hyundai-Autohaus Thüllen.

Den zweiten Platz bei der Gesellenprüfung belegte Christopher Stieger (Ausbildungsbetrieb: Henkelhausen) vor Antonio Blagic (Borgmann Automobilhändler). Jahresbester Max Schlegel erhielt als Anerkennung der Sparkasse Krefeld einen Spargutschein in Höhe von 150 Euro.

osterath-gmbh.de

170 JAHRE OSTERATH
Zukunft bewegt uns schon heute

Fahrzeugbau & -umbau
Handel & Ersatzteile
Elektrik & Hydraulik

Service & Bremsendienst
Unfallreparatur
Lackieranlage

**Firmenevents
Jubiläen
Unternehmen
Workshops
Industrie
Messen
Produkte
Familienfeiern**

Fotografie Stefan Büntig
DER PROFI FÜR DEIN BILD

Der Profi für Dein Bild

Fotografie Stefan Büntig
mobil 0151 537 111 61
www.stefan-buentig.de

0213132366
fotostb@gmx.de

41468 Neuss
Am Kwitterberg 11a

„Ihr bringt das Land voran“

Sie sorgen dafür, dass alles läuft: 42 Kfz-Mechatroniker haben ihre Ausbildung in Autohäusern und Werkstätten im Kreis Viersen erfolgreich beendet. Die Kfz-Innung sprach sie in Willich los.

Autos haben Dimon Becker fasziniert, seit er denken kann. „Ich war wahrscheinlich schon in der Werkstatt, bevor ich laufen konnte“, schmunzelt der 20-Jährige, dessen Eltern einen Kfz-Betrieb in Nettetal haben. Da hat die Berufswahl dem jungen Mann eher keine schlaflosen Nächte bereitet. Die Gesellenprüfung als Kfz-Mechatroniker schloss Dimon jetzt als Jahresbester ab. Dafür wurde er während der Lossprechungsfeier in der Willicher Hausbrauerei Schmitz Mönk besonders geehrt – und durfte sich zusätzlich über einen Gutschein der Sparkasse Krefeld in Höhe von 150 Euro freuen.

„Die Arbeit an Autos macht einfach Spaß und liegt mir“, erklärt Dimon Becker. Der Familienbetrieb mit Vater Sascha als Meister und Mutter Antonia im Büro ist eine freie Werkstatt im Gewerbegebiet von Breyell – kein Wunder, dass den jungen Kfz-Mechatroniker die Vielseitigkeit in seinem Beruf begeistert. „Es kommt vielleicht einmal im Jahr vor, dass ich an einem Tag zweimal am selben Modell arbeite“, sagt Dimon, dessen orangefarbener Mini ein paar Jährchen älter ist als er selbst. Außerdem fährt er einen Volvo-Kombi von 2008.

Ausruhen will sich Dimon Becker nach der so gut bestandenen Gesellenprüfung nicht. Ab Mai besucht er die Meisterschule in Abend-

form, Ende 2026 will er seinen Meister machen. Hat er einen Tipp für junge Menschen, die über eine Ausbildung im Kfz-Handwerk nachdenken? Dimon zuckt mit den Schultern: „Wenn du Lust drauf hast, mach es“, sagt er.

„Wenn du Lust drauf hast, mach es.“
Dimon Becker, Jahresbester

Das konnte Richard Tendency, Obermeister der Kfz-Innung Kreis Viersen, nur bestätigen: „Mit eurer Berufswahl habt ihr eine gute und richtige Entscheidung getroffen“, sagte er, „ab jetzt ist alles möglich.“ So könnten sich die jungen Fachkräfte zum Servicetechniker, Meister oder zum Betriebswirt des Handwerks qualifizieren. Die Kfz-Branche sei ein sehr modernes Handwerk, betonte Tendency. „Ohne uns würden wir kein Auto fahren, und um die Mobilität der Zukunft sähe es schlecht aus“, fügte der Obermeister hinzu.

Das Kfz-Handwerk biete zudem eine riesige Bandbreite – von großen Marken-Autohäusern über freie Werkstätten bis zu spezialisierten Betrieben, etwa für die Restaurierung von Oldtimern. Tendency: „Wir haben alle Spaß daran, wenn der Fehler gefunden ist und alles wieder läuft. So ist das bei uns: Wenn fertig, dann fertig.“ Dann bat er die insgesamt 42 bisherigen Auszubildenden aufzustehen, sprach sie nach alter Tradition von den Pflichten des Lehrvertrags frei und erhob sie unter dem Jubel der Gäste offiziell in den Gesellenstand.



Fotos: Stefan Bunting

➤ Gefragter Nachwuchs für die Autohäuser und Werkstätten im Kreis Viersen: Die Kfz-Innung sprach die jungen Kfz-Mechatroniker los.

➤ Dimon Becker (Mitte) wurde Jahresbester vor Ari van der Koelen (r.) Obermeister Richard Tendency gratulierte ihnen.



Herzliche Glückwünsche sagte den Kfz-Mechatronikern auch Thomas Peters, Lehrer am Berufskolleg Rhein-Maas. Sein Blick in die Glaskugel und ins Jahr 2033 fiel nachdenklich aus: „Elon Musk hat VW, BMW und Mercedes übernommen.“ Keine Glaskugel brauchte Peters für diese Feststellung: „Ihr bringt das Land voran, und ihr könnt stolz auf euch sein“, sagt er.

Hinter Dimon Becker hatte Ari van der Koelen aus Willich die zweitbeste Prüfung abgelegt. Er machte seine Ausbildung bei Auto Nagel in Kempen – das Unternehmen bildete an seinen beiden Standorten in Kempen und Nettetal insgesamt fünf der jetzt losgesprochenen

Fachkräfte aus, darunter eine junge Frau. Sevde Temiz aus Krefeld ist drittbeste Kfz-Mechatronikerin – sie lernte bei Theo Boeckels Nutzfahrzeuge in Willich.

AUTO NAGEL

Passion for Mobility

Erfolgreicher Nachwuchs bei Auto Nagel – Wir gratulieren!

Wir feiern unsere frischgebackenen Kfz-Mechatroniker/innen!

Kilian Anger und Jonas Herzmann am Standort in Nettetal.
Mandy Klingenberg, Farzad Asadi und Ari van der Koelen am Standort in Kempen.

Alle haben ihre Abschlussprüfung erfolgreich gemeistert.
Herzlichen Glückwunsch!

Besonders stolz sind wir auf Ari van der Koelen, der als Zweitbester der Innung abschloss.
Starke Leistung!

Weiterhin viel Erfolg – Wir sind stolz auf euch!

Auto Nagel Nettetal
GmbH & Co.KG
Lötscher Weg 71
41334 Nettetal

Auto Nagel Kempen
GmbH & Co.KG
Otto-Schott-Straße 7
47906 Kempen

Ansprechpartnerin: Janine Henkel
E-Mail: janine.henkel@auto-nagel.de
Tel.: 0170 3713689

Wir gratulieren **Marius Sentis** und **Nick Zepp** zur erfolgreich bestandenen Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker!

AUTOHAUS AM LICHTENBERG

AUTOHAUS AM LICHTENBERG GMBH
Lichtenberg 32 · 41747 Viersen · T 0 21 62 - 9 33 00
www.autohaus-am-lichtenberg.de

ALLES UNTER EINEM DACH

WERKSTATT
Reparatur, Wartung TÜV / AU, Reifen- und Unfallservice, Nissan-Service-Center

TANKSTELLE
Shell Benzin- und Diesel-Kraftstoffe, Motoröl und Gastankstelle

SHOP
Kaffee & Tee, kalte Getränke, Brötchen & Gebäck, Leckereien, Zeitungen, u.v.m.

WASCHSTRASSE
moderne Waschstraßen für Pkw oder Kleintransporter (bis 2,8 Meter Höhe)

SIEMENSRING 2 – 6 · 47877 WILLICH-MÜNCHHEIDE · TELEFON 02154 / 92 89-0 · AUTOHAUS-ELFLEIN.DE



Fotos: Stefan Büntig

43 junge Kfz-Mechatroniker, darunter eine junge Frau, sprach die Kfz-Innung Rhein-Kreis Neuss im Audi Zentrum Neuss los.



„Sie haben bewiesen, dass Sie etwas zu Ende bringen können.“
Obermeister Robert Jeromin

klärte Jeromin. Der Obermeister empfahl den Kfz-Mechatronikern, ihr Wissen zu vertiefen und neugierig sowie positiv eingestellt an Herausforderungen heranzugehen. „Und denken Sie immer daran: Computer können die Arbeit erleichtern, aber die Arbeit abnehmen können sie nicht“, betonte Jeromin.

Landrat Hans-Jürgen Petruschke zitierte als Festredner schmunzelnd einen Satz aus der Allgemeinen Automobil-Zeitung von 1921: „Das Auto ist jetzt vollkommen. Es bedarf keiner Verbesserung mehr“, trug er vor. Wie man sich täuschen könne – mit der Vollkommenheit sei es so eine Sache, bemerkte der Landrat. Gerade beim Automobilbereich handele es sich um eine innovationsfähige Branche, die technologieoffen sei und mehr denn je ausgebildete Fachkräfte benötige. „Die Zeit des Lernens ist für Sie nicht vorbei. Sie haben eine Basis geschaffen, auf die nun aufgebaut werden kann“, betonte Hans-Jürgen Petruschke mit Blick auf die jungen Fachkräfte. Er dankte den Ausbildungsbetrieben, der Innung und den Berufsschulen für ihren Einsatz und hob hervor, dass der Rhein-Kreis Neuss dem Handwerk mit seinen vier hochmodernen Berufskollegs bei der Vermittlung beruflicher Fertigkeiten zur Seite stehe.

Besonderen Grund zur Freude hatte Niklas Lyssi: Er schloss die Ausbildung als Jahrgangsbester ab. Der 28-jährige Neusser hatte seinen Berufsweg nach dem Abitur mit einem Maschinenbaustudium gestartet. „Ich habe dann aber gemerkt, dass es mir einfach zu theoretisch war. Mir war klar, dass ich mich beruflich umorientieren wollte“, erzählte Niklas Lyssi. Zunächst führte der Weg in die Reparatur im Bereich Handytechnik, was aber auch nicht die perfekte Berufslösung darstellte. Die entdeckte der Neusser erst mit der Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker, die er bei der Heinz Hartmann GmbH in Neuss absolvierte.

„Ich habe schon immer gerne an Autos und Motorrädern geschraubt und meinen eigenen alten Mazda auf einen Turbomotor umgebaut“, sagte Niklas Lyssi. Die Ausbildung sei die richtige Wahl gewesen. Er habe seinen Traumberuf gefunden, fügte der Geselle an. Aufgrund seines Vorwissens

Auch das Auto ist nicht vollkommen

Die Kraftfahrzeug-Innung Rhein-Kreis Neuss kann 43 neue Gesellen begrüßen. Niklas Lyssi vom Autohaus Hartmann in Neuss erzielte bei der Prüfung das Top-Ergebnis.

Im Audi Zentrum Neuss von Gottfried Schultz rückten die Fahrzeuge für einen Abend in den Hintergrund. Dafür standen die neuen Fachkräfte im Kfz-Handwerk des Rhein-Kreises im Mittelpunkt. Auf der großzügigen Ausstellungsfläche des Autohauses sprach die Kfz-Innung feierlich die bisherigen Auszubildenden los. 42 junge Männer und eine junge Frau nahmen ihre Gesellenbriefe in Empfang.

„Heute ist ein besonderer Tag“, sagte Obermeister Robert Jeromin zur Begrüßung. Die neuen Fachkräfte hätten eine besondere Leistung erbracht, indem sie ihre Berufsausbildung vor dreieinhalb Jahren angefangen, durchgehalten und nun abgeschlossen hätten. „Mit der bestandenen Prüfung haben Sie bewiesen, dass Sie klug und fleißig sind und dass Sie etwas zu Ende bringen können. Sie sind nun aufgenommen in die Gemeinschaft des Handwerks“, er-



Stolz auf die Jahresbestleistung kann Niklas Lyssi sein. Landrat Hans-Jürgen Petruschke (r.) und Obermeister Robert Jeromin gratulierten ihm.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH VALIKO UND DOMINIK

ZUR ERFOLGREICH BESTANDENEN GESELLENPRÜFUNG.

EUER TEAM VOM AUTOHAUS KNIEST!



Du willst der nächste Champion sein? Dann check mal unsere offenen Stellen, was für Dich dabei ist!



Von den Besten lernen – seit 1938

Kniest

Autorisierter Mercedes-Benz PKW und Transporter Service

Neuss
Moselstraße 6 · 41464 Neuss
Telefon +49 2131 9428 - 0

Dormagen
Kieler Straße 26 · 41540 Dormagen
Telefon +49 2133 5009 - 0

www.kniest.info
Follow us





verkürzte er die dreieinhalbjährige Ausbildung um ein Jahr. Die Lehre zum Kfz-Mechatroniker sei nicht die einfachste, mache aber immensen Spaß. Ausruhen vom Lernen gibt es bei Niklas Lyssi nicht: Jetzt startet er seine Qualifikation zum Meister – in Vollzeit. „In dieser Zeit habe ich bei meinem Ausbildungsbetrieb einen Mini-Job. Nach der elfmonatigen Meisterausbildung steige ich bei Hartmann als Meister ein“, blickte Niklas Lyssi in die Zukunft.

Hinter dem Neusser landeten Max Firsching aus Neuss (Ausbildungsbetrieb: Ralf Firsching) auf dem zweiten und Evrim Akdemir aus Mönchengladbach (Polizeipräsidium Düsseldorf, Neuss) auf dem dritten Platz. «

„Sie haben eine Basis geschaffen, auf die nun aufgebaut werden kann.“
Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

Über uns

Wir sind Spezialist für Nutzfahrzeug-Service, Van-Veredelung und Pickup-Umbauten sowie Ausbildungsbetrieb, der seine Talente fördert.

Jahrgangsbester 2025: Niklas Lyssi

Wir gratulieren Niklas Lyssi zu seinem herausragenden Abschluss als Jahrgangsbester 2025 im Bereich KFZ-Mechatronik! Seine Leistung zeigt, was mit Leidenschaft, Engagement und der richtigen Förderung möglich ist.

Bewirb dich

Du möchtest auch Teil unseres Teams werden und eine Ausbildung mit Zukunft starten? Bewirb dich jetzt und werde #WerkstattChampion bei Automotive Hartmann!

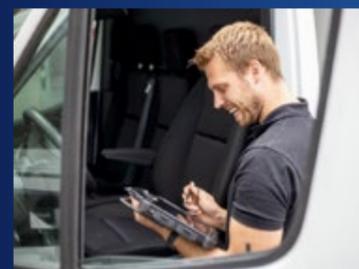
☎ **Telefon**
02131 - 880880

🌐 **Webseite**
www.automotive-hartmann.de

📍 **Adresse**
Ziegeleistraße 5
41472 Neuss



AUTOMOTIVE HARTMANN im Überblick



www.automotive-hartmann.de

Land- und Baumaschinenmechatroniker: Möglichmacher im Hightech-Handwerk

Ihre Zukunft liegt in einem Hightech-Handwerk: Fast 40 Land- und Baumaschinenmechatroniker vom Niederrhein haben in Uedem ihre Lossprechung gefeiert.



Fotos: Georg Maria Balsen

Mit NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk (1. Reihe 4. v. r.) feierten die neuen Land- und Baumaschinenmechatroniker vom Niederrhein ihre Lossprechung in Uedem.

In seiner Festrede gratulierte Minister Optendrenk den neuen Gesellen zu Ihrem Erfolg.

Obermeister Franz-Josef Schulte von der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Niederrhein sprach die bisherigen Auszubildenden, darunter eine Frau, im Bürgerhaus Uedem nach alter Tradition von den Pflichten der Lehrzeit los und erhob sie feierlich in den Gesellenstand. Ihr Handwerk habe sich in den vergangenen Jahrzehnten rasant weiterentwickelt, sagte Schulte: „Was früher vor allem mit Schraubenschlüssel und viel Muskelkraft verbunden war, ist heute eine hochtechnische Branche – und Sie sind Teil dieser Entwicklung.“ Die Land- und Baumaschinen von heute seien Hightech-Geräte mit GPS-Systemen, hydraulischen Steuerungen und oft sogar autonomen Funktionen. „Die meisten Autofahrer bekämen unsere Technik keinen Zentimeter bewegt“, erklärte der Obermeister.

Herzliche Glückwünsche zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung sagten Uedems Bürgermeister Rainer Weber und NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk den jungen Gesellen.



Die Jahresbesten: Sebastian Hüsich (Mitte) erzielte bei der Gesellenprüfung das Top-Ergebnis vor Fynn Deckers (r.) und Fabian Freyling.



Erfolgreich bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk (v. l.): Marcel Müskens (2. Kammersieger), Steffen Auschrat (1. Kammersieger und 3. Landessieger), Patrick Weyers (3. Kammersieger).



„Die Zukunft liegt vor Ihnen“, betonte Weber. Das bekräftigte Marcus Optendrenk: Funktionierende Land- und Baumaschinen seien die Voraussetzung dafür, „dass gebaut werden kann und Früchte auf dem Feld geerntet werden können. Sie sind diejenigen, die das möglich machen. Wir brauchen als Gesellschaft mehr von Ihnen“, rief der Minister den Gesellen zu.

Was das Besondere am Land- und Baumaschinenhandwerk ist, erklärt Sebastian Hüsich: „Es ist ungeheuer vielseitig und abwechslungsreich. Jeder Tag ist anders“, sagt der 22-Jährige. Er muss es wissen: Aus der Gesellenprüfung ging er als Jahresbester hervor. Der junge Mechatroniker aus Goch erlernte seinen Beruf bei der Raiffeisen Waren-Zentrale in Geldern. Hier hatte er in der 9. Klasse der Gesamtschule

ein Praktikum gemacht. „Mit 15 habe ich gemerkt, dass mich die Landtechnik interessiert“, erzählt Sebastian Hüsich, dessen Familie einen Reithof und Ackerbau betreibt. „Ich habe schon als kleiner Junge auf dem Traktor gesessen“, berichtet er. Hüsich mag die Herausforderung: „Wenn ich Notdienst habe, muss ich auch in der Nacht raus, wenn etwas repariert werden muss, beispielsweise in der Erntezeit. Da zählt für den Landwirt jede Stunde“, weiß er.

Einen bemerkenswerten Weg hat Alica Entian hinter sich. Die einzige Frau unter den neuen Fachkräften machte vor Jahren die Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin – und fiel dreimal durch die Gesellenprüfung. „Ich hatte zwar alles gelernt, aber irgendwie wohl zu viel Quatsch im Kopf“, sagt sie. Umso froher ist die 29-Jährige, dass es jetzt geklappt hat.

Gesellin hat die Geschichte ein Happy End: Nach der bestandenen Prüfung ernannte ihr Arbeitgeber sie zur stellvertretenden Werkstatteleiterin. Und vielleicht geht ihr Weg ja noch weiter: „Mein Chef hätte gerne, dass ich Meisterin werde“, erklärt sie.

Hinter dem Jahresbesten belegten Fynn Deckers aus Rheinberg (Technik Center Alpen GmbH) den zweiten und Fabian Freyling aus Radevormwald (Fa. Markus Maag, Velbert) den dritten Platz. Ebenfalls ausgezeichnet wurden darüber hinaus die Land- und Baumaschinenmechatroniker,

die vor einem Jahr ihre Gesellenprüfung abgelegt und in den folgenden Monaten bei der auf verschiedenen Ebenen ausgetragenen Deutschen Meisterschaft im Handwerk besonders gut abgeschnitten hatten: Steffen Auschrat aus Oberhausen (Ausbildungsbetrieb: Liebherr-Werk Ehingen GmbH, Oberhausen) siegte auf Ebene der Handwerkskammer Düsseldorf und belegte den dritten Platz auf Landesebene. Zweiter Kammersieger wurde Marcel Müskens aus Goch (Christoph Erkes Landmaschinen GmbH, Goch) vor Patrick Weyers aus Kleve (Fa. Christoph Johannes Reimer, Kleve). «



GERHARD SCHUG
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 17 · 41564 Kaarst
Tel. 02131 / 59 13 37
www.container-schug.de

Ob Bauschutt, Baumisch- oder Gartenabfälle, Altholz, Sperrmüll oder Bodenaushub – wir entsorgen alles, was Sie nicht mehr haben möchten.

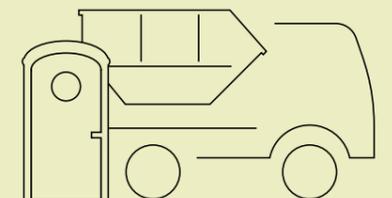
TEEUWEN
SICHERHEITSTECHNIK

Ihre Sicherheit - Unsere Aufgabe!
Seit über 50 Jahren!

- EINBRUCHMELDEANLAGEN
- BRANDMELDEANLAGEN
- VIDEOSYSTEME
- ZUTRITTSSYSTEME
- SCHLIEßANLAGEN
- TRESORE

Anton Teeuwen GmbH & Co.KG
Süchtelner Straße 41 ☎ www.teeuwen-alarm.de
41334 Nettetal 📞 02153-91560

**Abfall-
expert*
innen.**



Unser Dienstleistungsportfolio reicht von Containern in jeder Größe für alle Abfallarten über mobile Toiletten bis hin zur Straßenreinigung.

Wir sind da. T 0800 376 0800





Nach dreieinhalb Jahren Ausbildung im Handwerk haben 26 Metallbauer ihre Gesellenprüfung abgelegt. In Willich wurden sie losgesprochen.

Fotos: Stefan Böttig



Jahresbester junger Metallbauer wurde Adrian van Kempen (Mitte), den Obermeister Klaus Caris (3. v. r.) und weitere Vertreter der Innung beglückwünschten.

„Jetzt bauen wir die Zukunft aus Metall“

26 junge Metallbauer, darunter eine junge Frau, sprach die Metall-Innung Niederrhein in der Willicher Hausbrauerei Schmitz Mönk los. Jahresbester wurde ein ehemaliger Maschinenbau-Student.

Kreislehrlingswart Johannes Schmitz brachte es auf den Punkt: „Wenn etwas nicht läuft, findet ihr eine Lösung. Ihr seid die Retter im Blaumann“, sagte er den jungen Metallbauern mit der Fachrichtung Konstruktionstechnik. Wenige Minuten später sprach Obermeister Klaus Caris die Nachwuchskräfte offiziell von den Pflichten des Lehrvertrags los und erhob sie in den Gesellenstand. Dann erhielten die jungen Fachhandwerker endlich ihren „Eintrittsschein in die Berufswelt“, wie Willichs Bürgermeister Christian Pakusch den Gesellenbrief bezeichnete.

Alle drei Redner dankten denen, die neben den jungen Menschen selbst zum Erfolg der Ausbildung beigetragen hätten – von den Eltern über die Altgesellen und Chefs in den Betrieben bis zu den Leh-

ren in der Berufsschule und den Meistern in der überbetrieblichen Ausbildung. „Ihr seid die Zukunft“, rief Christian Pakusch den jungen Metallbauern zu.

„Wir haben gelernt, gelacht und manchmal auch geflucht“, sagte Tim Jansen, der stellvertretend für alle neuen Gesellen einige Dankesworte sprach. „Am Ende zählt, dass die Maschine läuft und die Rechnung stimmt. Jetzt bauen wir die Zukunft aus Metall“, kündigte er an.

Besonders freuen konnte sich Adrian van Kempen aus Nettetal, der beim Maschinen- und Stahlbauunternehmen Hans Hankmann seinen Beruf erlernte: Der 23-Jährige erzielte das beste Prüfungs-

ergebnis und wurde dafür mit einem Spargutschein der Sparkasse Krefeld ausgezeichnet. Nach seinem 2020 abgelegten Abitur hatte er zunächst ein Maschinenbau-Studium in Venlo begonnen. „Das war mitten in der Pandemie, alles fand online statt, wir haben nichts Praktisches machen können“, erinnert er sich. Keine idealen Bedingungen für jemand, der schon als Kind mit Baukästen gespielt und mit seinem Großvater in dessen privater Werkstatt gehämmert und gewerkelt hat. Der Kaldenkirchener nahm Kontakt zu Hankmann auf – dort hatte er bereits während der Schulzeit ein Praktikum absolviert. Nach einem weiteren Kurz-Praktikum begann er seine Ausbildung in dem Betrieb. Und nun beherzt er bald das, was Obermeister Caris betont hatte, als er davon sprach, dass die jungen Metallbauer mit der bestandenen Gesellenprüfung eine gute Grundlage für weitere Qualifikationen geschaffen hätten: Adrian van Kempen beginnt im Sommer eine zweijährige Vollzeit-Ausbildung zum Techniker.

Wenn die Funken fliegen, ist Celina Fenten in ihrem Element. „Mir machen das Schweißen und Flexen am meisten Spaß“, sagt die 20 Jahre alte Metallbauerin, die als einzige Frau die Ausbildung ab-

„Am Ende zählt, dass die Maschine läuft und die Rechnung stimmt.“
Tim Jansen, Metallbauer

schloss. Ihr Handwerk erlernte sie im Tönisvorster Traditionsbetrieb Kleefisch, in dem sie zuvor ein Praktikum absolviert hatte. „Ich wollte schon immer etwas Handwerkliches machen“, berichtet Celina Fenten. Eine Spezialität ihres Betriebs sind Treppengeländer aus Edelstahl, und die werden geschweißt. Celina Fenten arbeitet nun als Gesellin – und denkt darüber nach, ihre handwerkliche Lieblingstätigkeit noch zu intensivieren: „Vielleicht melde ich mich für den Schweißlehrgang an und lege die Schweißerprüfung ab“, sagt sie.

Besondere Aufgaben erfordern besondere Lösungen!
Korrosionsschutz für Stahl durch Feuerverzinken, Pulverbeschichten von Stahl und verzinktem Stahl in allen gewünschten Farbtönen. Der bestmögliche Stand der Technik, anerkannte Überwachungsverfahren und ein Team von über 90 geschulten Mitarbeitern garantieren höchsten Qualitätsstandard. **Infos unter: feuerverzinken.de**
Ihr Partner für perfekte Oberflächentechnik.

**Verzinkerei März
Pulverbeschichtung**

Verzinkerei März Pulverbeschichtung GmbH & Co.KG
In Berg 40, 41844 Wegberg, Fon +49 (0) 2434 990 90

KULL

GmbH

Industrietechnik

Industriering Ost 84 | 47906 Kempen
Telefon: 02152-872060 | Telefax: 02152-8720688
info@kull-gmbh.de | www.kull-gmbh.de

Anlagen-, Rohrleitungs- und Behälterbau · CNC Laserschneid- und Abkanttechnik · Industrieservice · Fachbetrieb für Lebensmitteltechnik · Schweißfachbetrieb nach AD2000 HP0 / ISO 3834-2 / EN1090 · Fachbetrieb nach WHG

„Da muss man die Birne einschalten“

Sie sind die Fachhandwerker der Zukunft für die Klimawende: 37 Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus dem Rhein-Kreis Neuss haben ihre Ausbildung abgeschlossen.



Der Jahresbeste: Stefan Dettmers, eingerahmt von Roland Gilges (German Contract, r.) und Stefan Bock, Vorsitzender des Prüfungsausschusses.



Die zweitbeste Prüfung hatte Daniel Hincke (Mitte) abgelegt. Roland Gilges (German Contract, r.) und Stefan Bock, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, gratulierten.

Mit 38 wollte Stefan Dettmers noch einmal etwas völlig Neues machen. Hinter ihm lagen ein aufgegebenes Physikstudium und 22 Jahre in der Gastronomie, die letzten 15 davon als Geschäftsführer eines Brauhauses in Düsseldorf. Ein Bürojob kam nicht infrage, und so entschied er sich für die Ausbildung zum Anlagenmechaniker. Mit beeindruckendem Erfolg: Der inzwischen 41-Jährige legte die beste Gesellenprüfung seines Jahrgangs ab. „Ich mag die Abwechslung in unserem Beruf – von der Wasserinstallation über die Rohrreinigung bis zur Wärmepumpe ist alles dabei“, sagt Dettmers.

Die Ausbildung machte er bei der Kupp GmbH in Meerbusch, inzwischen ist er bei Gerling Haustechnik in Kaarst beschäftigt. Während der Lossprechungsfeier der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Rhein-Kreis Neuss im Rheinischen Landestheater in Neuss wurde Dettmers ebenso geehrt wie der Zweitplatzierte, Daniel Hincke (25), der seinen Beruf beim SHK-Betrieb Fockenrath in Grevenbroich erlernte. „Die Zukunftsperspektive und die spannende Technik haben mich gereizt“, sagt Hincke, der nach dem Abitur zunächst ein Informatikstudium begonnen hatte, das er 2022 aufgab: „Das

Studium hat mich nicht begeistert“, berichtet er. Während Stefan Dettmers noch überlegt, den Meister im SHK-Handwerk zu machen, hat Hincke bereits mit dieser Fortbildung begonnen. Er kann sich eine spätere Selbstständigkeit vorstellen.

„Nach der Lossprechung geht’s eigentlich erst wirklich los, denn jetzt werdet ihr als Gesellen auf die Baustellen geschickt, und da habt ihr den Hut auf“, meinte Roland Gilges, Geschäftsführer der German Contract Wärmedienste GmbH, in seiner Festrede. Ob Wärmepumpen, Solarthermie oder Photovoltaik-Anlagen: „Mal eben was zusammenschrauben ist da nicht. Da muss man schon die Birne einschalten“, sagte Gilges, der vor 45 Jahren selbst die Lehre im SHK-Handwerk begonnen hatte. Nach einigen Berufsjahren habe man in diesem Metier „vom Haus mit goldenen Wasserhähnen bis zur Messie-Bude so ziemlich alles gesehen“, erklärte er. Sein Tipp für den Nachwuchs: Jeden Tag das Beste geben. Denn: „Du musst eh acht Stunden arbeiten. Ob du rumschluderst oder es vernünftig machst, die Zeit ist dieselbe. Aber der Erfolg wird ein anderer sein.“

„Ich bin sehr glücklich in meinem Beruf.“
Saskia Henseler,
Anlagenmechanikerin

Obermeister Christoph Linden sprach die bisherigen Auszubildenden traditionsgemäß von den Pflichten des Lehrvertrags los und erhob sie in den Gesellenstand. „Unser Beruf hat auch durch die Digitalisierung einen High-Tech-Charakter erreicht“, sagte er. Als Anlagenmechaniker habe man glänzende Berufsaussichten und könne gutes Geld verdienen, fügte der Obermeister hin. Aber: „Dazu braucht es die Bereitschaft zum ständigen Lernen.“

Das weiß auch Saskia Henseler, die einzige Frau unter den neuen Fachkräften. Nach der Mittleren Reife und dem Bundesfreiwilligendienst machte sie zunächst eine Ausbildung zur Tierpflegerin im Kölner Zoo. „Aber eigentlich wollte ich damals schon ins Handwerk“, erzählt die 28-Jährige. Bei der Holter GmbH Versorgungstechnik in Korschenbroich beendete sie die Ausbil-



Fotos: Stefan Bunting

dung, die sie in einem anderen Betrieb begonnen hatte. „Hier bin ich nun im Kundendienst tätig“, berichtet sie. Manchmal brauche sie ein dickes Fell, gesteht Saskia Henseler. Aber das ändere nichts daran, dass sie ihren Traumberuf gefunden habe: „Ich bin sehr glücklich“, sagt sie.

Die neuen Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik wurden im Rheinischen Landestheater losgesprochen.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUR BESTANDENEN GESELLENPRÜFUNG

als Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

German Contract und die Stadtwerke Neuss wünschen viel Erfolg für den weiteren beruflichen und privaten Lebensweg. Als starker Partner des Handwerks kann man nur gemeinsam die Herausforderungen der Zukunft meistern.



Wir gratulieren unseren neuen Gesellen Enez Duman, Daniel Hincke und Arturs Panko zum erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung zum Anlagenmechaniker SHK. Im besonderen Daniel Hincke als einem der Besten der Innung. Wir sind froh, Euch weiterhin im Team zu haben!

Fockenrath GmbH
Lilienthalstr. 22 · 41515 Grevenbroich
Telefon 0 21 81-24 00-0
info@fockenrath.de · www.fockenrath.de

Boom! Geschafft!

Lieber Jan Gäbelein du hast geackert, geschwitzt und bewiesen, dass du das Zeug dazu hast und jetzt ist es offiziell: **Gesellenprüfung bestanden!**

Das gesamte **Roland Püllen-Team** zieht den Hut vor dir und feiert diesen starken Meilenstein mit dir. Doch keine Sorge – jetzt wird’s erst richtig spannend! Wir freuen uns riesig, mit dir gemeinsam durchzustarten und die Zukunft zu rocken.

Also schnapp dir dein Werkzeug, denn jetzt geht’s ans Eingemachte! Auf eine hammermäßige Zusammenarbeit!

Dein Roland Püllen-Team



Düsseldorfer Straße 19
40667 Meerbusch
Telefon: 02132-971212
info@roland-puellen.de
www.roland-puellen.de

Ein ungeheuer vielseitiges Handwerk

Das Sanitär- und Heizungshandwerk im Kreis Viersen freut sich über 22 neue Gesellen. Obermeister Michael Smeets sprach sie in der Willicher Hausbrauerei Schmitz Mönk los.



Oliver Waters (Mitte) legte die beste Prüfung ab. Es gratulierten (v. l.): Prüfungsausschuss-Vorsitzender Heribert Welter, Willichs Bürgermeister Christian Pakusch, Obermeister Michael Smeets und Claudia Schröder (Sparkasse Krefeld).



Fotos: Stefan Büntig

Gesellen in einem vielseitigen Handwerk: Die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Kreis Viersen sprach in Willich die bisherigen Auszubildenden los.

Das alte Badezimmer sieht oft so aus: aus der Mode gefallene Fliesen, eine unmoderne Dusche, in die Jahre gekommene Sanitär-objekte. Dann macht sich jemand wie Oliver Waters an die Arbeit, renoviert alles, erneuert die Rohre, gestaltet das Mobiliar modern. Und bald darauf erinnert nichts mehr an das angegraute Bad, das sich inzwischen eher in eine Wellness-Oase verwandelt hat.

Genau das macht für Oliver Waters den Reiz seines Berufs als Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik aus. Der 22-Jährige findet zwar auch Wärmepumpen und Gas-Brennwert-technik interessant, aber die Sanierung von Bädern sei besonders spannend. „Es ist einfach toll, wenn man erst das alte Badezimmer sieht – und drei Wochen später ist alles neu“, sagt Waters, der die Gesellenprüfung als Jahresbester abschloss und für diese besondere Leistung einen Spargutschein der Sparkasse Krefeld überreicht bekam.



Oliver Waters hat das SHK-Handwerk früh kennengelernt. Sein Vater Frank hat einen Fachbetrieb in Viersen-Dülken, und seit seinem 15. Lebensjahr ist er immer wieder in den Ferien mit auf die Baustellen gefahren. Seine Ausbildung absolvierte er teilweise im elterlichen Betrieb und teilweise in zwei anderen, unterschiedlich großen Unternehmen in Mönchengladbach. So erhielt er einen guten Einblick. „Unser Handwerk ist ungeheuer vielseitig. Man macht jeden Tag etwas anderes“, schwärmt er.

Hinter dem jungen Dülkener belegte Dustin Brennscheidt bei der Gesellenprüfung den zweiten Platz in der Jahresbestwertung. Der Nettetaler wurde im Betrieb von Ralf Eßer in Krefeld ausgebildet. Den beiden Jahrgangsbesten und allen anderen bisherigen Auszubildenden rief Willichs Bürgermeister Christian Pakusch ein Wort zu: „Respekt! Sie alle haben meinen großen Respekt für das, was Sie

erreicht haben“, sagte Pakusch. Er verwies darauf, dass es 328 Ausbildungsberufe in Deutschland gebe. „Wenn wir noch Weltmeister in etwas sind, dann ist das die Berufsausbildung“, betonte Pakusch.

Dem stimmte Obermeister Michael Smeets zu. „Ab jetzt sind Sie als Gesellen geachtet, aber auch gefordert“, erklärte er. Smeets verwies darauf, dass die Anforderungen im SHK-Handwerk stark gestiegen seien. „Die Technisierung unseres Handwerks stellt viele altgediente Handwerksmeister auf eine harte Probe“, sagte er.

Die jetzt losgesprochenen Anlagenmechaniker hätten mit der abgeschlossenen Ausbildung ein gutes Fundament für ihren weiteren Berufsweg – und der könne durchaus in die Selbstständigkeit führen: Viele erfolgreiche Betriebe suchten in den nächsten Jahren einen Nachfolger, so der Obermeister. Deshalb gelte für die jungen Fachkräfte: „Bleiben Sie neugierig und spezialisieren Sie sich.“

Oliver Waters beherzigt diesen Rat: Er wird ab Juni für rund anderthalb Jahre die Meisterschule in Vollzeit besuchen.

„Unser Handwerk ist ungeheuer vielseitig. Man macht jeden Tag etwas anderes.“
Oliver Waters, Jahresbester

Ralf Eßer
Sanitär- und Heizungsbau
Meisterbetrieb

Bismarckstraße 117 · 47799 Krefeld
Tel. (02151) 557910 · Fax (02151) 557911
ralf.esser-sh@t-online.de

Heizung WATERS Sanitär

Falkenweg 43 · 41751 Viersen
☎ 021 62/550 17
info@waters-heizung-sanitaer.de
www.waters-heizung-sanitaer.de

BERATUNG • PLANUNG • KORREKTE AUSFÜHRUNG • KUNDENDIENST

Wir gratulieren unserem Junior **Oliver Waters** zur erfolgreich bestandenen Abschlussprüfung als Innungsbester Anlagenmechaniker SHK.

Qualität und Verantwortung

81 Betriebe des Lebensmittelhandwerks erhielten jetzt den Landesehrenpreis „Meister.Werk.NRW“. Die nordrhein-westfälische Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin Silke Gorißen verlieh die Auszeichnung während einer Feierstunde im Düsseldorfer Maxhaus.



Foto: MLV NRW / Arslan



Insgesamt 81 Betriebe des Lebensmittelhandwerks, darunter auch vier Bäckereien und eine Konditorei aus der Region, erhielten in Düsseldorf die Auszeichnung „Meister.Werk.NRW“.

Unter den Preisträgern sind mehrere Innungsfachbetriebe aus dem Bereich der Kreishandwerkerschaft Niederrhein. Die Auszeichnung erhielten die Bäckereien Hoenen GmbH (Kempen), Thomas Puppe (Neuss), Landbäckerei Stinges & Söhne (Brüggen), van Densen (Tönisvorst) sowie das Café am Ring (Kempen). Prämiert wurden unter anderem die Qualität der Produkte, das handwerkliche Können, die verantwortungsvolle und nachhaltige Betriebsführung und die regionale Verankerung der Betriebe. Insgesamt erfüllten 51 Bäckereien, 14 Fleischereien, neun Konditoreien und sieben Brauereien aus Nordrhein-Westfalen die Kriterien.

„Das Lebensmittelhandwerk ist eine tragende Säule unseres Landes und ein Garant für Arbeit und Ausbildung auf Top-Niveau: Betriebe in Nordrhein-Westfalen bewahren und fördern das Wissen um die handwerkliche Herstellung regionaler Produkte. Sie tragen Tag für Tag maßgeblich zur Nahversorgung mit hochwertigen Lebensmitteln bei und stehen für Qualität und Verantwortung“, sagte Ministerin Silke Gorißen. Die Auszeichnung „Meister.Werk.NRW“ solle den Verbraucherinnen und Verbrauchern deutlich machen: „Die hochwertig in Nordrhein-Westfalen hergestellten Lebensmittel sind keine Selbstverständlichkeit, und sie verdienen hohe Wertschätzung.“

Das Land Nordrhein-Westfalen vergibt die Auszeichnung seit über zehn Jahren gemeinsam mit den jeweiligen Branchenverbänden an Betriebe des Lebensmittelhandwerks.

Faible für Technik und für den Nachwuchs

Wer in Krefeld oder im Kreis Viersen eine Autowerkstatt besucht, hat gute Chancen, dort auf kompetente Kfz-Mechatroniker zu treffen, die von Jürgen Kröll ausgebildet worden sind: Rund 26 Jahre lang war der Krefelder einer der Ausbildungsmeister im überbetrieblichen Ausbildungszentrum der Kfz-Innung Krefeld. Jetzt ging er in den Ruhestand.

Offiziell verabschiedete die Kfz-Innung den 63-Jährigen – natürlich – während der Lossprechungsfeier der neuen Gesellen. Auch diese Kfz-Mechatroniker hat Jürgen Kröll noch mit ausgebildet, wie einige tausend vor ihnen in mehr als zweieinhalb Jahrzehnten. „Du hast immer die richtigen Worte gefunden und vielen jungen Menschen geholfen, die Gesellenprüfung zu bestehen“, sagte Obermeister Dietmar Lassek. Zum Dank für die langjährige engagierte Arbeit zeichnete er den bisherigen Ausbildungsmeister mit der Bronzemedaille der Handwerkskammer Düsseldorf aus.

„Das Schöne an meiner Aufgabe war, dass ich immer mit der neuesten Technik umgehen konnte und gleichzeitig mit jungen Menschen zu tun hatte“, resümiert Jürgen Kröll, der zuvor Kundendienstleiter in einem Autohaus gewesen war. Der Krefelder verfügt über zwei Meistertitel, und zwar im Kfz- und im Elektrohandwerk. „Ich bin groß geworden mit Vergasertechnik und kontaktgesteuerter Zündung“, schmunzelt er – „heute beschäftigen wir uns mit Assistenzsystemen, Navis und E-Mobilität.“

Sein Nachfolger in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte ist Jan Müller (29). Der Kfz-Meister war zuvor Serviceberater bei namhaften Automarken und hat immer schon gerne mit Auszubildenden gearbeitet. „Sie sind die Zukunft des Handwerks und müssen gefördert werden“, sagt er. Und es sei schön zu erleben, wenn die jungen Leute einen Lerneffekt hätten und „verstehen, was sie tun“.

Neu-Ruheständler Jürgen Kröll sei „jetzt ein Oldtimer, der besonders gepflegt werden muss“, sagte Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, während einer internen Abschiedsfeier. Kröll freut sich auf Fahrten in seinem selbst restaurierten VW-Käfer von 1970, Touren mit seinem BMW-Motorrad und auf den bald beginnenden Urlaub mit Ehefrau Marianne mit einem gemieteten Wohnmobil in der Normandie. Und wie geht es sonst mit ihm weiter? Jürgen Kröll lächelt: „Ganz entspannt“, sagt er.



Die Bronzemedaille der Handwerkskammer erhielt Jürgen Kröll (l.) zum Eintritt in den Ruhestand von Obermeister Dietmar Lassek und Stefanie van der Wielen (Kreishandwerkerschaft).



Foto: Stefan Büning

Während einer kleinen Abschiedsfeier in der Kfz-ÜBA Krefeld sagte Jürgen Kröll (2. v. r.) den Kolleginnen und Kollegen tschüss.

ALLES SUPER BEIM DIESEL!

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

Der MAXUS DELIVER 9 überzeugt in jeder Beziehung: Großes Transportvolumen, hohe Qualität, moderner wirtschaftlicher 2.0 Commonrail Turbo Diesel, 148 PS (109 KW) – und ein überzeugend attraktiver Preis.

- bis zu 11,5 m³ Laderaumvolumen
- Laderaumlänge: 3.413 mm (L3)
- Laderaubbreite: 1.800 mm
- Fahrzeughöhe: 2.525 mm (H2)
- Fahrzeugbreite: 2.062 mm
- Fahrzeuglänge: 5.940 mm (L3)

EIN GEWERBEKUNDEN-LEASINGANGEBOT	
MAXUS Deliver 9, Diesel, Luxury, L3H2	
Leasinglaufzeit	24 Monate
Laufleistung p.a.	10.000 km
Leasingsonderzahlung	0,- €
Leasingrate mtl.	179,- €* netto (213,01 €* brutto)
Gesamtkosten	4.296 €* netto (5.112,24 € brutto)

*Ein Leasingangebot der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Monatsrate netto 179 EUR / brutto 213,01 EUR, Laufzeit 24 Monate, Gesamtkilometerleistung 20.000 km, Leasingsonderzahlung 0 EUR, Bonität vorausgesetzt. Zzgl. Überführungskosten in Höhe von 1.290 EUR netto/ 1.535,10 EUR brutto.

Jetzt bei uns Probe fahren: PRECKEL AUTOMOBILE GMBH
Maxus Vertragshändler

Virchowstr. 140-146, 47805 Krefeld
https://www.preckel.de/maxus-transporter/

47805 Krefeld, Virchowstraße 140-146, T. 02151- 3711-0
40233 Düsseldorf, Höherweg 183, T. 0211-3676360
41068 M'gladbach, Monschauer Str. 34, T. 02161-93910
42579 Heiligenhaus, Pinner Str. 46, T. 02056-98410
42699 Solingen, Höhscheider Str. 95, T. 0212-262640
47608 Geldern, Weseler Str. 144, T. 02831-92340



Zu Gast bei L'Oréal: Mit CCO Guido Tappeser (l.) sprachen (v. l.) Tatjana Selbach, Sandra Strumpen, Angelika van Neerven, Andrea Jendroszkowiak, Birgit Piombino-Hochbruck, Isabel Rueda Fernandez, Thomas Gütgens.

Überwältigende Eindrücke in Paris

Mode, Schönheit, Inspiration: Für all das steht Paris. Bei einem gemeinsamen Besuch der Metropole gingen Mitglieder der Innung für das Modeschaffende Handwerk Niederrhein und der Friseur-Innung Krefeld auf berufliche Entdeckungsreise.

„Die Eindrücke waren überwältigend, und es hat einfach unglaublich viel Spaß gemacht. Die zwei Tage kamen uns vor wie drei Wochen, so geballt war das Programm“, strahlte Angelika van Neerven am Ende des 48-Stunden-Trips in die französische Hauptstadt. Die Fahrt hatte sie mit ihrer Kollegin Birgit Piombino-Hochbruck, Obermeisterin der Friseur-Innung Krefeld, geplant und mit Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, organisiert. Gütgens begleitete die sechsköpfige Gruppe, die mit dem Zug nach Frankreich fuhr.

Ein besonderes Highlight waren Besuche bei Dior und La Biosthétique, zwei Ikonen der französischen Mode- und Beautywelt. Angelika van Neerven nutzte die

Gelegenheit, mit zwei Schneiderinnen von Dior ins Gespräch zu kommen. „Zusätzlich zu ihrer Ausbildung mussten sie eine fünfjährige Handarbeits-Qualifikation bei Dior machen“, erfuhr sie. 450 Stunden Handarbeit stecken in einem Chiffonkleid der Luxusmarke.

Die Begegnung mit Guido Tappeser, CCO von L'Oréal Travel Retail, setzte einen weiteren Höhepunkt. Im exklusiven Retail Lab gewährte Tappeser spannende Einblicke in die Welt der Luxuspflegeprodukte und deren internationale Vermarktung. „Es war toll, hinter die Kulissen dieses Konzerns blicken zu können“, sagt Angelika van Neerven. Nach dem fachlichen Austausch tauchte die Gruppe in die Kunst der Haute Couture ein: Die Ausstellung „Louvre Cou-

ture“ im Musée du Louvre bot Einblicke in die Verbindung von Mode und Kunstgeschichte. Selbstverständlich durften auch ein nächtlicher Blick auf den funkelnden Eiffelturm und ein Besuch der legendären Galeries Lafayette nicht fehlen.

Nach zwei intensiven Tagen voller Inspiration und neuer Impulse ging es zurück an den Niederrhein – mit vielen Eindrücken im Gepäck und frischen Ideen für das eigene Handwerk. Die Innung für das Modeschaffende Handwerk plant schon die nächste Aktion: Am 19. und 20. Mai sowie am 2. und 3. Juni lädt sie zu einem Stoff- und Kollektionsverkauf in Krefeld ein, und zwar jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr im neuen Handwerksforum im Gebäude am Westwall 122 (Eingang St.-Anton-Straße).

Ausgezeichnete Krefelder Dachdecker

Viele Jahrzehnte erfolgreiches Dachdecker-Handwerk in Krefeld würdigte die Innung während ihrer Mitgliederversammlung. Herausragend war dabei der Diamantene Meisterbrief von Ulrich Schmidt – er ist seit 60 Jahren Meister.



Dachdeckermeister aus Krefeld wurden während der Innungsversammlung geehrt. Von links: Vanessa Giel (Kreishandwerkerschaft), Bernhard Redecker, Uwe Thomé, Ulrich Schmidt, Obermeister Andreas Pavel, Engelbert Hallmann.

Foto: Stefan Bünning

Die besondere Urkunde überreichten Obermeister Andreas Pavel und Thomas Gütgens, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Niederrhein, im Restaurant Heideck. Außerdem erhielt Engelbert Hallmann, der frühere Obermeister der Dachdecker-Innung Krefeld, den Silbernen Meisterbrief.

Ulrich Schmidt (85) wurde in Pommern geboren und machte seine Ausbildung zum Dachdecker in Cloppenburg. Nach der Lehre kam

er durch familiäre Beziehungen nach Krefeld und arbeitete als Geselle auch im Betrieb des langjährigen Ratsmitgliedes und vielfach ausgezeichneten Stadtsportbund-Vorsitzenden Otto Pütz mit. 1965 machte Schmidt seinen Meister.

Nach Stationen als angestellter Meister in Wilhelmshaven und als stiller Teilhaber bei einem Großbetrieb in Bielefeld machte er sich 1970 in Bielefeld selbstständig. Ein Jahr später kam erneut der

Gika Maßatelier
ANGELIKA VAN NEERVEN

Atelier
Inge Grothe-Rosenberg
Maßschneiderin & Modedesignerin

P. Schinke
COUTURE
Wolf Schinke Couture

DIE ANZIEHENDE INNUNG
VOM NIEDERRHEIN

Stoff- und Kollektionsteile-Verkauf
19. + 20. Mai & 02. + 03. Juni 2025
jeweils 16-20 Uhr im Handwerksforum
(Westwall 122, Krefeld, Eingang St.-Anton-Str.)
Schöne ausgefallene Stoffe zu stark reduzierten Preisen
und edle Einzel-/Kollektionsteile aus Modeschauen.

SANDRA WENK
MODE-ATELIER

CORNELIA BOLTEN

Selbach
Maßschneiderei, 50- und Einkaufsberatung

Ein Janssen-Prinzip:
Mehr.

www.janssen-dach.de

Der Fach-Großhandel
für Dachdecker-Profis.

Janssen
Das Dach - unser Fach.

Mönchengladbach | Duisburg | Brühl | Dortmund

Ruf nach Krefeld: „Mir wurde angeboten, in Krefeld-Uerdingen den Dachdecker-Betrieb von Otto Pütz zu übernehmen, der ein Cousin der Ehefrau meines Bruders war.“ 34 Jahre lang führte er das Unternehmen, ebenso lange engagierte er sich im Innungsvorstand für sein Handwerk.

„Begonnen hatte ich mit zwei Gesellen und einem Helfer. Nach zwei Jahren hatte ich sechs bis sieben Gesellen und jedes Jahr einen Auszubildenden. Den Azubis habe ich nach Feierabend auch Nachhilfe gegeben, so dass ich sagen kann, ich habe meine Pflichten als Meister erfüllt“, erzählt Schmidt. Im Büro arbeitete auch seine Frau Ingrid mit.

Rückblickend sagt Ulrich Schmidt: „Ich habe alles richtig gemacht. Ich hatte und habe ein ausgefülltes Leben und bereue nichts.“ Seit seinem Ruhestand im Jahr 2005, als er den Betrieb verkaufte, hat er einige vernachlässigte Kontakte wieder aufgenommen. „Und ich mache viel im Haushalt und unterstütze meine Frau. Wir haben zwei Töchter und sieben Enkel; alle sind sehr eng miteinander verbunden“, berichtet er. Der Jubilar besitzt außerdem seit langem den Trainerschein für Sportschützen und war 15 Jahre lang im Aus-

**„Ich habe alles richtig gemacht.
Ich hatte und habe ein
ausgefülltes Leben.“**

Ulrich Schmidt, Dachdeckermeister

bildungsbereich des Sportsportvereins tätig. Und: „Ich habe 1999 den europäischen Computer-Führerschein gemacht und entwickel- te erfolgreich Handwerksprogramme für Dachdecker.“

Den Silbernen Meisterbrief der Handwerkskammer Düsseldorf erhielt Engelbert Hallmann (55). Der Geschäftsführer des Dachde-

**„Mein Urgroßvater, mein Großvater
und mein Vater waren ebenfalls
Dachdeckermeister.“**
Engelbert Hallmann

ckerbetriebes Hallmann GmbH an der Niederbruchstraße wurde im elterlichen Betrieb ausgebildet, es folgten drei Gesellenjahre. Danach absolvierte er eine weitere Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Im April 2000 legte Hallmann die Meisterprüfung in Düsseldorf nach dreijährigem Besuch der Meisterschule in Abendform ab – als Jahrgangsbester. „Ich bin Dachdeckermeister in der vierten Generation“, sagt Hallmann, „mein Urgroßvater, mein Großvater und mein Vater waren ebenfalls Meister.“ 2014 übernahm er die Dachdeckerfirma Kleinbongartz. Der Betrieb hat heute 15 Angestellte; Ehefrau Stefanie arbeitet im Büro. Und Engelbert Hallmann engagiert sich ehrenamtlich: „Von 2019 bis 2024 war ich Obermeister der Dachdecker-Innung Krefeld und bin auch heute noch im Vorstand“, sagt er.

Für langjähriges ehrenamtliches Engagement im Innungsvorstand erhielten Bernhard Redecker (62) und Uwe Thomé (61) jeweils die Bronzene Medaille der Handwerkskammer Düsseldorf. Redecker war von 1992 bis 2015 selbstständiger Dachdeckermeister in Krefeld; heute arbeitet er als fachtechnischer Referent im Zentralverband des deutschen Dachdeckerhandwerks mit Sitz in Köln. Dem Ehrenamt ist er treu geblieben: „Ich bin seit fast 20 Jahren Mitglied im Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer“, sagt Redecker. Sein Meisterkollege Uwe Thomé hat seinen Dachdeckerbetrieb in Krefeld-Hüls an der Alten Landstraße. Er gehört seit 1997 dem Innungsvorstand an, kümmerte sich viele Jahre lang schwerpunktmäßig um die Themen Umwelt und Entsorgung. Thomé ist seit 30 Jahren selbstständiger Dachdeckermeister. <<

Vier Tischler-Freunde fürs Leben

Sie haben vor 50 Jahren gemeinsam für die Meisterprüfung gebüffelt und sich auch danach nie aus den Augen verloren. Jetzt erhielten die Tischler Günter Kitz, Bernhard Bockhold, Klaus Engel und Hans-Dieter Krämer in Brüggen ihre Goldenen Meisterbriefe.



Foto: Georg Maria Baislen

Will man sich das vorstellen: Vier junge Tischler, die zusammen auf 16 Quadratmetern wohnen? Was heutzutage vermutlich undenkbar wäre, bedeutete für Günter Kitz (80) aus Brüggen, Hans-Dieter Krämer (78) aus Scheuerfeld bei Betzdorf, Bernhard Bockhold aus Heek im Münsterland und Klaus Engel aus Königswinter (beide 74) acht Monate lang Alltag. Das Quartett hatte während des Besuchs der Meisterschule ein gemeinsames Zimmer im Wohnheim gemietet. Kostenpunkt für jeden: 55 Mark im Monat. Sie schliefen in Etagenbetten. Und ja, am Anfang habe es schon mal Stress gegeben, von wegen Ordnung und so, deutet Günter Kitz an, der Älteste der Viererbande. Aber: „Wir haben uns zusammengerauft, denn wir hatten alle das gleiche Ziel: die Meisterprüfung. Und wir waren eine verschworene Gemeinschaft.“

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Alle vier schafften die Meisterprüfung damals im ersten Anlauf, und das sicher auch, „weil wir uns gegenseitig unterstützt haben“, wie Bernhard Bockhold erzählt. Auch danach blieben sie in Kontakt. In den vergangenen 15 Jahren fand ein jährliches „Klassentreffen“ der vier Tischlermeister statt. Da sie aus verschiedenen Ecken des Landes kommen, treffen sie sich immer reihum bei einem von ihnen. „Wir haben tolle Tage und Abende erlebt und viele spannende Besichtigungen in den jeweiligen Regionen gemacht“, sagt Günter Kitz.

Beim jüngsten Treffen in Brüggen, wo Kitz viele Jahre eine Tischlerei betrieb, gab es eine besondere Überraschung: Robert Hellmann, Ehrenobermeister der Tischler-Innung Kreis Viersen, überreichte den vier Freunden jeweils den Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer Düsseldorf. Günter Kitz' Frau Jutta, mit der er seit 55 Jahren verheiratet ist, hatte den Coup von langer Hand eingefädelt. Keiner der vier Tischlermeister ahnte etwas. „Und ich hab mich noch gewundert, weshalb in meiner alten Werkstatt kurz vorher das Licht brannte“, schmunzelte Günter Kitz.

Der 80-Jährige übernahm 1977 den Betrieb seines früh verstorbenen Vaters Hubert. Seine Ausbildung hatte er bei Bernhard Erkes in

Kollegen und Freunde fürs Leben: Ihre Goldenen Meisterbriefe erhielten (v. l.) Bernhard Bockhold, Klaus Engel, Hans-Dieter Krämer und Günter Kitz von Robert Hellmann, Ehrenobermeister der Tischler-Innung Kreis Viersen.

Brüggen gemacht – als Meister bildete er seinerseits dessen Sohn Manfred aus, der in Brüggen eine Tischlerei betreibt. Kitz erinnert sich noch lebhaft an seine größte berufliche Herausforderung: Für den in Japan arbeitenden Kollegen eines Bekannten fertigte er eine große Schrankwand aus massiver Eiche. Vier Monate baute er an dem besonderen Möbel, das dann in Kisten verpackt nach Japan geflogen wurde. Einige Jahre später stattete er die Brüggener Bücherei mit Mobiliar aus.

Inzwischen ist der Betrieb abgemeldet, aber die Werkstatt gibt es noch – mit funktionierenden Maschinen. „Jetzt ist es mein Hobby, ich erledige Reparaturen für die Verwandten und freue mich, dass ich noch etwas machen kann. Ich schaue nicht mehr auf die Stunden und habe keinen Druck“, sagt Günter Kitz, dessen Meisterstück ein Sideboard aus furnierter Eiche war. Mit 50 entdeckte er das Motorradfahren als Hobby für sich. Bis heute ist er mit seiner 800er BMW GT unterwegs. Bernhard Bockhold und Klaus Engel waren ebenso wie Günter Kitz viele Jahre selbstständig, Hans-Dieter Krämer arbeitete nach der Meisterprüfung weiter in seinem Ausbildungsbetrieb in Altenkirchen und wechselte nach dessen Schließung zu einem Möbelgeschäft.

Ihre jährlichen Treffen wollen die vier Tischlermeister noch lange beibehalten. Und wer weiß, ob es ihre jahrzehntelange Freundschaft gegeben hätte, wenn das Wohnheim-Zimmer größer gewesen wäre. Günter Kitz jedenfalls denkt gerne daran zurück: „Es war eine harte, aber auch eine schöne Zeit“, sagt der Brüggener.

Unser Service:

- Individuelle Beratung für Architekten, Handwerker & Bauunternehmen
- Aufmaßservice
- Musterservice
- Vor-Ort-Beratung

TÜREN – BÖDEN – WAND & DECKE – GARAGENTORE – BAUEN MIT HOLZ

Holzfachhandel
MOHREN
GMBH & CO. KG

IHR PROFI FÜR DEN INNENAUSBAU!

Heinrich Mohren GmbH & Co. KG
Schellerstraße 31-33 · 41366 Schwalmatal
Telefon 0 21 63-92 63-0 · www.heinrich-mohren.de
Mo-Fr 07.30 – 12.00 Uhr & 13.15 – 17.00 Uhr · Sa 09.00 – 12.30 Uhr

Henning Krause: Dachdecker in vierter Generation

Eine Ehrung hatte die Dachdecker-Innung Rhein-Kreis Neuss bei ihrer Mitgliederversammlung auf der Tagesordnung: Henning Krause aus Büttgen wurde mit dem Silbernen Meisterbrief ausgezeichnet.



Über den Silbernen Meisterbrief freute sich Dachdecker Henning Krause (Mitte). Der stv. Obermeister Anton Plenkers (r.) und Klaus Koralewski von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein überreichten ihm die Urkunde.

Foto: Stefan Bünning

Die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf überreichten dem 52-Jährigen der stellvertretende Obermeister Anton Plenkers und Klaus Koralewski von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein im Gesellschaftsraum der Fleischerei Schillings in Grevenbroich-Kapellen.

Henning Krause legte seine Meisterprüfung im April 2000 in Düsseldorf vor der Handwerkskammer ab. 2001 übernahm er den Betrieb von seinem Vater Winfried Krause in Büttgen an der Blücherstraße und benannte ihn in „Dachdeckermeister Henning Krause“ um. Der Vater war viele Jahre lang Obermeister der Innung. „Ursprünglich

kommt unsere Familie aus Schlesien und hatte seit 1904 einen Dachdeckerbetrieb in Glatz, heute Polen. Der Umzug erfolgte 1950 durch meinen Großvater Alfred. Ich bin also die vierte Generation“, sagt Henning Krause.

Der Dachdeckermeister beschäftigt drei Gesellen und bildet gerade einen jungen Mann aus: „Das ist mein Sohn - die fünfte Generation“, sagt Krause, der übrigens auch gelernter Industriekeramiker ist. „Aber das war nicht das Richtige für mich“, erzählt er. Neben Arbeiten an Dach und Fassade kümmert sich der Betrieb als Schwerpunkt um die energetische Sanierung von Bestandsobjekten.

Lars Czichon lässt Autos wieder gut aussehen

Er macht Autos wieder schön: Seit gut 25 Jahren ist Lars Czichon Meister im Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerk. Jetzt freute sich der Krefelder über den Silbernen Meisterbrief.



Den Silbernen Meisterbrief erhielt Karosserie- und Fahrzeugbauer Lars Czichon (Mitte) von Vize-Obermeister Robin Haufschild (r.) und Marc Goxers (Kreishandwerkerschaft).

Foto: Stefan Bünning

Die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf nahm der 51-Jährige während der Mitgliederversammlung der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Krefeld-Viersen-Neuss in Grevenbroich vom stellvertretenden Obermeister Robin Haufschild und Marc Goxers von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein entgegen.

Lars Czichon absolvierte seine Meisterprüfung im Dezember 1998 in Düsseldorf, nachdem er dreieinhalb Jahre lang die Meisterschule in Abendform besucht hatte. Danach arbeitete er bei Mercedes als angestellter Karosseriebauer. 2000 wechselte der Meister als technischer Betriebsleiter zum Krefelder Unternehmen Deckers.

Fünf Jahre später wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete in Krefeld-Uerdingen an der Hochstadenstraße seinen eigenen Betrieb namens „CarLack“.

„In der Hauptsache sind wir Autolackierer mit Karosserie- und Unfallinstandsetzung“, sagt Czichon. Begonnen hat er vor 20 Jahren als Ein-Mann-Betrieb – heute beschäftigt er zwölf Mitarbeiter. Seine Frau Monique ist für die Personalangelegenheiten zuständig. Czichon legt Wert auf eine gute Kundenbetreuung. „Wir nennen das ‚360 Grad Service‘“, betont er. Seit 2022 bietet er auch Kfz-Mechanik an, sprich: Wartung, Inspektion und Reparaturen.

Wer sind die Macher von HAND+WERK?



Jochen Schumm ist der freundliche und kompetente Mann am Telefon – er kümmert sich um die Akquise, Beratung und Betreuung der Werbekunden. Niemand kann besser erklären als er, weshalb eine Anzeigenschaltung in HAND+WERK unbedingt Sinn macht.
anzeigen@handpluswerk-magazin.de
 ☎ 02131 7427646 und 0162 2347092



Georg Maria Balsen leitet die Redaktion. Obwohl er mit zwei linken Händen geschlagen ist, kennt er sich im Handwerk der Region bestens aus – seit 30 Jahren übernimmt er die Pressearbeit der Kreishandwerkerschaft. Ihm fehlen selten die Worte.
redaktion@handpluswerk-magazin.de
 ☎ 02161 9883532



Tim Szalinski bringt all das in eine ansprechende Form, was ihm seine beiden Kollegen in den elektronischen Eingangskorb legen. Als Designer verantwortet er das gestalterische Konzept und das moderne Layout von HAND+WERK.
grafik@handpluswerk-magazin.de
 ☎ 0178 9190236

ALLES UNTER EINEM DACH IM MEISTERBETRIEB



SMART REPAIR
LACKIERUNGEN ALLER ART
 BESEITIGUNG VON UNFALLSCHÄDEN
 SPOT REPAIR
 GLASSCHÄDEN - REPARATUR
 MOBILITÄTSGARANTIE
carlack-krefeld.de

02151/ 41 00 999
Hochstadenstr. 1
47829 Krefeld

URLAUBSCHECK
INSPEKTION
 ERSATZFAHRZEUG
HU UND AU
 REIFENSERVICE
 BREMSEN
 WINTERCHECK
 KLIMA-SERVICE
 & VIELES MEHR.....
cartech-krefeld.de



Babetta Thevarajah kehrt zurück

Wir dürfen vorstellen: Das ist Familie Thevarajah. Vor fast einem Jahr brachte Babetta Thevarajah ihren Sohn Jeshan zur Welt, seither war die Leiterin der Finanzabteilung der Kreishandwerkerschaft in Elternzeit. Am 28. Mai feiert sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Pratheep und der Familie den 1. Geburtstag des jungen Mannes, wenige Tage später wird sie ihre Arbeit wieder aufnehmen: Am 1. Juni kehrt sie zur Kreishandwerkerschaft zurück. Bereits seit 2012 gehört sie zum Team – damals begann sie nach ihrem Fachabitur die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten der Fachrichtung Handwerksorganisation.



Katharina Herb feierte Jubiläum

Als Katharina Herb bei der damaligen Kreishandwerkerschaft Viersen ihre Ausbildung zur Bürokauffrau startete, lief DJ Ötzi's „Anton aus Tirol“ im Radio rauf und runter. Das war im März 2000. Inzwischen ist die Süchtlerin seit 25 Jahren bei der Kreishandwerkerschaft beschäftigt. Als Mitarbeiterin der Abteilung Finanzen, Buchhaltung, Beiträge hat sie beruflich vor allem mit Zahlen zu tun. Zum besonderen Jubiläum gratulierte Hauptgeschäftsführer Thomas Gütgens im Namen aller Mitarbeitenden und des Vorstands mit einem Blumenstrauß. „Seit einem Vierteljahrhundert bereichern Sie unser Team mit Ihrem Engagement und Ihrer Kompetenz“, sagte Gütgens, der sich herzlich für die Treue bedankte.

Technik Center Alpen feierte das 25-jährige Bestehen

Richtig voll wurde es auf dem Firmengelände an der Weseler Straße in Alpen: Die Firma „Technik Center Alpen GmbH“ (TCA) feierte im großen Rahmen ihr 25-jähriges Bestehen.

Zwei der insgesamt rund 320 Gäste hatten für Geschäftsführer Klaus Bleker (51) ein besonderes Präsent dabei: Franz-Josef Schulte, Obermeister der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Niederrhein, und Klaus Koralewski von der Kreishandwerkerschaft Niederrhein überreichten Bleker die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Düsseldorf aus Anlass des 25-jährigen Firmenbestehens.

Im Oktober 1999 wurde die Firma als GmbH gegründet, beim Start hatte sie fünf Gesellschafter. Seit 2013 ist Klaus Bleker der Geschäftsführer. Zum Betrieb war er 2003 als kaufmännischer Leiter gekommen. „Nach und nach sind weitere Standorte, teils durch Neugründungen, teils durch Übernahme anderer Betriebe, dazuge-

kommen. Heute haben wir neben dem Hauptsitz Alpen fünf Niederlassungen, und zwar in Bergheim, Rheinbach, Kürten, Geilenkirchen-Prummern und sogar in Kottenheim, das in Rheinland-Pfalz liegt“, so Klaus Bleker. Das Unternehmen beschäftigt rund 160 Mitarbeitende, die ebenfalls zur Jubiläumsfeier eingeladen waren, ebenso wie Ehemalige, Kunden sowie Vertreter von Industrie und Handel und Lieferanten.

TCA bietet Handel und Reparaturservice für Land- und Baumaschinentechnik an. „Unser Neumaschinengeschäft reicht vom Niederrhein bis nach Rheinland-Pfalz. Im Gebrauchtmaschinenhandel sind wir international unterwegs“, so der Geschäftsführer. Er ist mit der Entwicklung zufrieden: „Das Geschäft insgesamt läuft professionell und gut. Aber es sind herausfordernde Zeiten, auch wegen des schwierigen Markt-Umfeldes und der Situation der Landwirte beispielsweise aufgrund der hohen Energiekosten. Die Zurückhaltung am Markt ist spürbar“, sagt Bleker.

Sehr erfolgreich ist das Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden: Viele junge Menschen bewerben sich bei TCA. Probleme aufgrund des Fachkräftemangel sieht der Betrieb eher im Service- und Industriebereich. Aber beim Jubiläum stand vor allem eines im Vordergrund: das Feiern.

„Das Geschäft läuft insgesamt gut. Aber es sind herausfordernde Zeiten.“
Klaus Bleker, TCA-Geschäftsführer

NEUE INNUNGS-MITGLIEDER & JUBILÄEN

Die neuen Innungsmitglieder

Elektro-Innung Krefeld

Christian Pospiech und Pascal Picard, Elektrotechnik, Krefeld

Dachdecker-Innung Rhein-Kreis Neuss

Moll Service GmbH, Korschenbroich

Tischler-Innung Kreis Viersen

Maximilian Röseler und Paul Vandelaar, Kempen

Innung für Land- und Baumaschinentechnik Niederrhein

Opgenhoff-Landtechnik, Inh. Christina Rühl, Kevelaer

Betriebsjubiläen

25 Jahre

01.03. Jörg Erdmann, Kaarst

01.03. Akouz GmbH, Krefeld

17.04. Treffpunkt Citrön, Brüggen

Betriebsjubiläen

100 Jahre

30.03. Hermann-Josef Cleve
Sanitär- und Heizungstechnik e.K.
Inh. Michael Cleve, Neuss

01.04. Michael Fander, Kempen

Silberner Meisterbrief

02.03. Christoph Maritzen, Kraftfahrzeug-
technikermeister, Krefeld

02.03. Lars Spieswinkel, Kraftfahrzeug-
technikermeister, Dormagen

03.03. Pasquale Ricci, Kraftfahrzeug-
technikermeister, Krefeld

28.03. Winfried Knopp, Installateur- und
Heizungsbauermeister, Kempen

10.04. Thomas Götz, Kraftfahrzeug-
technikermeister, Kaarst

11.04. Dirk Wegert, Installateur- und
Heizungsbauermeister, Schwalmtal

12.04. Engelbert Hallmann,
Dachdeckermeister, Krefeld

14.04. Henning Krause,
Dachdeckermeister, Kaarst

16.04. Riccardo Giammarresi,
Friseurmeister, Grefrath

26.04. Gregor Bösken,
Tischlermeister, Krefeld

Goldener Meisterbrief

01.04. Johannes Lenders,
Bäckermeister, Jüchen

03.04. Günther van Densen,
Bäckermeister, Tönisvorst

21.04. Manfred Boots, Beton- und Stahl-
betonbauermeister, Schwalmtal

Diamantener Meisterbrief

05.04. Dieter Alofs,
Maurermeister, Krefeld

Ehener Meisterbrief

17.03. Hubert Reuters, Maler- und
Lackierermeister, Viersen

Arbeitnehmerjubiläen

25 Jahre

01.03. Britta Gerold,
Konditorei-Fachverkäuferin, Kleve

01.04. Tobias Hoffmann,
Dachdecker, Krefeld

03.04. Marcus Braun,
Elektrotechnikermeister, Kempen

03.04. Michael Lemmer,
Dachdecker, Krefeld

04.04. Christian Schlicht, Maurer, Nettetal

40 Jahre

22.03. Thorsten Mackenstein, Gas-
und Wasserinstallateur, Krefeld

**GUT BERATEN
IM BUSINESS.**

BWS legal



IHRE KANZLEI IN MÖNCHENGLADBACH

berät sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen auf allen Rechtsgebieten kompetent und zielorientiert.

BWS LEGAL Rechtsanwälte

Hohenzollernstr. 177 • 41063 Mönchengladbach • Tel. 02161 81391-0 • Fax 02161 81391-50 • info@bws-legal.de • www.bws-legal.de

BWS
legal

Rechtsanwälte



KAARST AUTAL AM 18. MAI: SO VIELE NEUHEITEN WIE NOCH NIE

In eine Automeile verwandelt sich die Büttgener Innenstadt wieder am Sonntag, 18. Mai: Bei „Kaarst Autal“ präsentieren die Stadtwerke Kaarst, was die Straßen und vor allem die Herzen der Autofans erobert. Vom Cityflitzer bis zum PS-Boliden, vom E-Auto bis zum Familien-Van, vom Nutzfahrzeug bis zum sportlichen Cabriolet ist alles dabei.

Autohäuser aus Kaarst und Umgebung zeigen rund um den Büttgener Rathausplatz rund 100 Fahrzeuge von 20 verschiedenen Marken. Das wird flankiert von einem bunten und abwechslungsreichen Rahmenprogramm für große und kleine Automobilfans. Von 11 bis 18 Uhr kommen Technik-Fans ebenso auf ihre Kosten wie Racing-Kids und die ganze Familie. Der Eintritt ist für alle frei, und ab 13 Uhr öffnet der lokale Einzelhandel entlang der Automeile seine Pforten zum verkaufsoffenen Sonntag.

In diesem Jahr wartet Kaarst Autal mit so vielen Neuheiten wie noch nie zuvor auf. So gibt es erstmals eine eigene Camper- und Wohnmobilausstellung. Auch einige neue Aussteller sind vertreten. Dazu gehören die Marken Polestar, XPENG, KGM und Leapmotor.

Premiere für die Kfz-Innung

Erstmals dabei ist auch die Kraftfahrzeug-Innung Rhein-Kreis Neuss, was die Veranstalter besonders freut. „Immerhin ist Kaarst Autal eine der wenigen Automobilausstellungen, die es im Kreisgebiet noch gibt, und dass hier die Innung nicht fehlen darf, war uns

schon länger ein wichtiges Anliegen“, so Jochen Schumm (Team Kaarst Autal). Die Kfz-Innung wird mit einem eigenen Stand vertreten sein, Oldtimer und neue Fahrzeuge dabei haben und etwas zur Automobilgeschichte und zu aktuellen Entwicklungen präsentieren. Ebenso wird sie die Besucher über Autoberufe, wie etwa Kfz-Mechatroniker für Pkw, Lkw oder Zweiräder, informieren. Alle interessierten Jugendlichen und natürlich auch deren Eltern sind herzlich willkommen, denn auch die Automobilbranche sucht händierend qualifizierten Nachwuchs.

Wieder am Start sind das Autohaus Peter Wellen, die Dresen Gruppe, C&N Autotechnik, Auto Wolters, das Autohaus Krüger & Schellenberg und das Autohaus Herbrand-Jansen. Neu dabei sind die Moll Gruppe, die Autohaus Hartmann GmbH mit Camper NRW sowie die TÜV Süd Auto-Partner Prüfstelle Kaarst.

Kaarst Autal bietet also wieder eine gute Möglichkeit, um sich über die Neuheiten auf dem Automobilmarkt gebündelt an einem Ort zu informieren und schon einmal zu überlegen, welches Fahrzeug für



die nächste Anschaffung in Frage kommt. Die Automesse zeigt das komplette Spektrum von Elektrofahrzeugen und spritzigen Kleinwagen bis hin zu Luxusmodellen, informiert über die Kompaktklasse ebenso wie über Nutzfahrzeuge und macht nicht nur sparsame Cityflitzer, sondern auch PS-Boliden erlebbar. An jedem Stand der beteiligten Autohäuser warten auf die Besucher versierte Fachleute, die über alle mobilen Trends, Innovationen und Effizienzmodelle informieren. Flankiert wird die Neuwagenpalette durch weitere Produkte und Services rund ums Automobil.

Attraktionen für Groß und Klein

Auch das Rahmenprogramm wird viele Attraktionen für kleine und große Besucher bereithalten: So wird es die beliebte Kaarst Autal-Tombola geben, bei der man wieder rund hundert Preise gewinnen kann. Der Hauptpreis ist ein 100-Euro-Benzingutschein der Star-Tankstelle Andreas Wierse aus Kaarst. Ein Los kostet nur 1 Euro. In diesem Jahr geht der Erlös an den Büttgener Jägerzug „Selde Blömkes“, der zusammen mit der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Büttgen das Hochkreuz auf dem Büttgener Friedhof sanieren wird. Das 1856 eingeweihte Hochkreuz bildet einen zentralen Punkt auf der Sichtachse zwischen der St. Aldegundis Kirche und der Kapelle auf dem Friedhof. Um dieses besondere Kulturgut dauerhaft zu erhalten, ist eine umfangreiche und kostenintensive Restaurierung notwendig.

Programm auf einen Blick:

- » Die neuesten Modelle aller Hersteller
- » 18 Aussteller, 20 Marken, rund 100 Fahrzeuge
- » Elektromobilität und alternative Antriebe
- » Autorenn-Simulator – präsentiert von der DEKRA
- » Verkehrssicherheitsberatung der Polizei Rhein-Kreis Neuss
- » Basteltisch für Kids – präsentiert vom Neusser Handwerk e.V.
- » Dampftraktorrundfahrten – präsentiert von der Sparkasse Neuss
- » Kinderschminken & Ballonzauber
- » Jazzorchester „Muckefuck“ von 11-30 – 13.30 Uhr
- » Magenfüller & Durstlöscher
- » Live-Moderation mit Marc Pesch
- » Große Tombola mit tollen Gewinnen
- » Verkaufsoffener Sonntag



Jetzt bei uns ab 27.900,- €.

Was ist eigentlich das Faszinierende an Flamingos? Sie ziehen alle Blicke auf sich und haben selbst alles im Blick. Genau wie Sie im neuen, zu 100% elektrischen Škoda Elroq. Steigen Sie ein und erleben Sie, wie sein attraktives „Modern Solid“-Design ihn zum Hingucker macht und Sie dank der hohen Sitzposition die Strecke mühelos überblicken. Unser erstes vollelektrisches Kompakt-SUV verwöhnt Sie dazu noch mit viel Platz und Komfort, einer Top-Ausstattung, einer hohen Reichweite und schnellen Ladezeiten, sodass Sie ganz unbesorgt losfahren können. Lassen Sie sich treiben wie eine Wolke: leise und grenzenlos. Der Elroq macht's möglich. Jetzt schon ab **27.900,- €**.

Škoda Elroq 50 Tour (Elektro) 125 kW (170 PS Maximalleistung)¹: Stromverbrauch in kWh/100 km, kombiniert: 15,8-16,3; CO₂-Emissionen in g/km, kombiniert: 0; CO₂-Klasse: A; elektrische Reichweite in km: 366-375².

¹ Die Verfügbarkeit der gemäß UN-GTR.21 ermittelten elektrischen Maximalleistung erfordert eine Temperatur der Hochvoltbatterie zwischen 23 und 50 °C und einen höchstmöglichen Batterieladestand. Die verfügbare Leistung kann begrenzt sein, variiert je nach Fahrsituation und wird von Faktoren wie Umgebungstemperatur, Temperatur-, Lade- und Konditionierungszustand sowie Alter der Hochvoltbatterie beeinflusst.
² Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnissen, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Auto Wolters GmbH
Römer Straße 196, 41462 Neuss
T 02131745040
info@auto-wolters.de, https://auto-wolters.skoda-auto.de

PARTNER VON KAARST AUTAL

STADTWERKE KAARST
ENERGIE PUR.

www.stadtwerke-kaarst.de

Autohaus Peter Wellen GmbH
RENAULT- und DACIA-Servicepartner
Gutenbergstr. 2
41564 Kaarst
Tel.: 021 31/9 23 90
info@autohaus-wellen-online.de

IHRE TÜV SÜD AUTO PARTNER PRÜFSTELLEN IN KAARST UND VIERSEN

- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Voll- und Einzelabnahmen nach §21 StVZO
- Änderungsabnahmen nach §19 StVZO
- Oldtimer-Begutachtung §23 StVZO
- Wert-, Schaden- und Unfallgutachten

Girmes-Kreuz-Straße 63
41564 Kaarst
Tel. 0 21 31/51 23 891

Freiheitsstraße 232
41767 Viersen
Tel. 0 21 62/89 72 626

Autohäuser:

- » C&N Autotechnik (Subaru)
- » Dresen Gruppe (Ford, Hyundai, Kia, MG, Dacia, Renault)
- » Autohaus Hartmann GmbH (Camper NRW – diverse Marken)
- » Autohaus Krüger & Schellenberg (KGM, Suzuki)
- » Moll Gruppe (Audi, VW, Land Rover, Polestar, XPENG)
- » Autohaus Herbrand-Jansen (Citroen, DS Automobiles, Leapmotor, Opel, Peugeot)
- » Autohaus P. Wellen (Dacia, Renault-Service)
- » Autohaus Wolters (Skoda)

Weitere Partner und Aussteller:

Kfz-Innung Rhein-Kreis Neuss, TÜV SÜD Prüfstelle Kaarst, Stadtwerke Kaarst, Sparkasse Neuss, First Stop - Büttgener Räderwerk, DEKRA, Kunstcafé Einblick, LVM Versicherung, Tore24.de, Neusser Handwerk e.V., Elektro Prechters, UMY Vinyl Records Kaarst, Verkehrssicherheitsberatung der Polizei Neuss sowie private Aussteller mit Old- und Youngtimern.

auf einem kultigen Dampftraktor, Kinderschminken, Luftballonzauber und der Basteltisch vom Neusser Handwerk e.V. dürften für eine Menge Spaß und leuchtende Kinderaugen sorgen. Der Autorenn-Simulator der DEKRA lädt dazu ein, sein Können am Lenkrad zu beweisen und bei einer Wettfahrt um die besten Rundenzeiten zu kämpfen.

E-Mobilität und Ladeinfrastruktur

Am Stand der Stadtwerke Kaarst und am Stand von Elektro Prechters vom Neusser Handwerk e.V. wird zum Thema Elektromobilität und moderne Ladeinfrastruktur informiert. Und damit das eigene Auto auch sicher untergebracht ist, wird Tore24 vom Neusser Handwerk e.V. die neuesten Garagentorsysteme zeigen. Aufgrund des großen Interesses in den Vorjahren wird auch Ulf Meyer mit UMY Vinyl Records wieder dabei sein. Während die Motoren der Autos mit voller Power drehen, gibt es bei ihm Entschleunigung der klassischen Art mit 33 1/3 und 45 U/min. auf Vinyl-Schallplatten.

Die Verkehrssicherheitsberatung der Polizei Rhein-Kreis Neuss präsentiert sich unter der Überschrift „Team 110“ und wird die Kaarst Autal Besucher zu den Themen Verkehrssicherheit und rund um das sichere Führen von Fahrzeugen aller Art im Straßenverkehr beraten. Mit dabei haben sie auch einen Pedelec-Simulator, auf dem Interessierte die Gefahren beim Radfahren mit Elektrounterstützung im wahrsten Sinne des Wortes „erfahren“ können.

„Ladies and Gentlemen, start your engines“:
Am Sonntag, 18. Mai, geht es um 11.00 Uhr los.
Weitere Infos zu allen Ausstellern und zum Programm gibt es auf der Website: www.kaarst-atal.de

Für den passenden musikalischen Rahmen bei Kaarst Autal sorgen DJ Marc und von 11.30 bis 13.30 Uhr das Jazzorchester „Muckefuck“. Moderator Marc Pesch informiert die Besucher umfassend über Neuheiten und Trends der Automobilbranche. Rundfahrten

KAARSTAUTAL

Faszination Automobil

18. MAI 2025 von 11.00 - 18.00 Uhr
rund um das Rathaus
in Büttgen!

**Faszination Automobil
in Büttgen mit vielen
Attraktionen für Groß & Klein:**

**Tombola
Mit tollen
Gewinnen!**

**18 Aussteller, 20 Marken, 100 Fahrzeuge,
Elektromobilität & weitere automobile
Highlights, Autorenn-Simulator & Basteltisch
für Kids, Ballonzauber & Kinderschminken,
Dampftraktor-Rundfahrten, Jazz-Orchester
„Muckefuck“ von 11.30 - 13.30 Uhr,
Verkehrssicherheitsberatung der Polizei, u.v.m.**

www.kaarst-atal.de

DEKRA

Alles für eine
sichere Fahrt

Ist die Hauptuntersuchung fällig, dann am besten gleich zu DEKRA. Mit oder ohne Termin. Auch bei Fahrzeugbewertung, Schadengutachten und Änderungsabnahme, unsere Experten sind für Sie da.

DEKRA Automobil GmbH
Höherweg 111, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211.2300-0
dekra.de/duesseldorf
Jakobshöhe 10, 41066 Mönchengladbach, Tel. 02161.47956-0
dekra.de/moenchengladbach



MOLL GRUPPE
AUTO PERFORMANCE

Mtl. Leasingrate:
€ 289,-¹



VW ID.BUZZ

CARGO PURE

ELEKTROMOTOR 125 KW (170 PS) 59 KWH
1-GANG AUTOMATIKGETRIEBE

Lackierung:
Candy-Weiß

Ausstattung:

- › Notbremsassistent
- › Intelligent Speed Assist
- › Verkehrszeichenerkennung
- › Mobiltelefon-Schnittstelle
- › Radio mit Touch-Farbdisplay
- › Multifunktionslenkrad
- › Spurhalteassistent
- u.v.m.

Unser Gewerbeleasingangebot

Einmalige Sonderzahlung:	EUR 980,00
Vertragslaufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Mtl. Leasingrate:	EUR 289,-¹



* Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Bonität wird vorausgesetzt. Ohne Gebrauchtwagenabrechnung. Überführungspauschale und Zulassungskosten werden separat berechnet. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Abbildung zeigt Sonderausstattung. Alle Werte zzgl. der jeweiligen Umsatzsteuer.

Stromverbrauch /100km kombiniert: 20,3 kWh, CO₂ Emissionen kombiniert / km: 0,0 g, CO₂-Klasse

Autohaus Adelbert Moll GmbH & Co. KG
Ikarusstraße 20 · 40474 Düsseldorf Düsseldorf
Tel: 0211 9446-2130 · ikarus@moll.de


moll.de

+ Unser Service – wie Sie uns erreichen

Kreishandwerkerschaft Niederrhein
Krefeld | Viersen | Neuss
Westwall 122 · 47798 Krefeld / Postfach 101235 · 47712 Krefeld
Tel.: (0 21 51) 97 78-0 · Fax: (0 21 51) 97 78-22/23
Mail: info@kh-niederrhein.de · www.kh-niederrhein.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Thomas Gütgens
guetgens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-34

Lena Marie Jahn Referentin der Geschäftsführung
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

Vanessa Giel Assistenz
giel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-10

BEREICHSLIETER VERWALTUNG

Marc Goxers
goxers@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-18

FINANZEN, BUCHHALTUNG, BEITRÄGE

Babetta Thevarajah
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

Brigitte Stiels
stiels@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-31

Katharina Herb
herb@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-32

RECHT, VERTRAGSRECHT, ARBEITS- UND TARIFRECHT, SOZIAL- UND VERWALTUNGSRECHT

Maik Hennemann, Assessor jur.
hennemann@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-33

Kirsten Milla, Assessor jur.
milla@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-35

Lisa Kutschera, Assessor jur.
kutschera@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-46

Nicole Ritter Einfache Tarifauskünfte
ritter@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-12

HANDWERKSROLLE, GEWERBERECHT, BEKÄMPFUNG SCHWARZARBEIT

Nicole Ritter Bekämpfung Schwarzarbeit
ritter@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-12

Nurcan Tuac
tuac@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-50

JUBILÄEN UND EHRUNGEN

Nicole Ritter
ritter@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-12

Lisa Alba
alba@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-11

Lena Marie Jahn
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

KFZ-GEWERBE: AU, SP, PSP-DATENBANK, AÜK, ALTAUTOVO, GAP/GSP, PLAKETTEN, U.A.

Lena Marie Jahn
jahn@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-21

Vanessa Giel
giel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-10

Ulrike Eßer
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13

AUS- FORT- UND WEITERBILDUNG, LEHRLINGS- UND PRÜFUNGSWESEN, SEMINARE

Stefanie van der Wielen Abteilungsleitung
wielen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-42

Michael Holtschoppen Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
holtschoppen@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-15

Kirsten Risse Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
risse@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-43

Maria-Luise Kellerweßel Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
kellerwessel@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-19

Ulrike Eßer Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
esser@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-13

Jeannette Dohrenbusch Prüfungen, Lehrverträge, ÜBL
dohrenbusch@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-41

Lisa Alba ÜBL-Abrechnung
alba@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-11

Babetta Thevarajah ÜBL-Abrechnung, Kalkulation
thevarajah@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-30

MITGLIEDERSERVICE UND AKQUISE

India Mertens
mertens@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-44

AUSBILDUNGSKOORDINATOR

Hans-Peter Hell
hell@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-0

EMPFANG

Nurcan Tuac
tuac@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-50

HAUSMEISTER, GEBÄUDETECHNIK

Alexander Hellwich
hellwich@kh-niederrhein.de (0 21 51) 97 78-0

AUSZUBILDENDE

Tom Herentrey
herentrey@kh-niederrhein.de (02151) 97 78-14

Melina Keser
keser@kh-niederrhein.de (02151) 97 78-17

INKASSODIENSTE

Kerstin Heiden
heiden@zentrale-inkassostelle-kh.de (0 21 51) 97 78-40

BZNR GGMBH

Oberstraße 18-24 · 41460 Neuss · www.bznr.de

Mariesza Nowak
m.nowak@bznr.de (0 21 31) 8 85 32 52

Klaudia Straten
k.straten@bznr.de (0 21 31) 8 85 32 52



IKK classic: Bonus-Programm für Aktive

Wer regelmäßig Sport treibt, seine Impfungen auffrischt oder zur Vorsorge geht, kann sich mit dem IKK-Bonus belohnen.

Je nach Maßnahme gibt es 5, 10 oder 25 Euro. Die Anzahl der Maßnahmen ist unbegrenzt – je aktiver Versicherte am Programm teilnehmen, desto mehr Zuschüsse erhalten sie. Dabei haben sie die Auswahl zwischen einem Geldbonus oder einem Zuschuss zu bestimmten Leistungen. Dieser Zuschuss ist dreimal so hoch wie der Geldbonus und kann zum Beispiel für die Finanzierung einer privaten Zusatzversicherung genutzt werden, etwa einer Auslandsreisekrankenversicherung, Kranken- oder Pflegezusatzversicherung.

Alternativ können sich Versicherte der IKK classic beispielsweise den Erwerb eines Fitnesstrackers, die aktive Teilnahme an Sportveranstaltungen, einen Geburtsvorbereitungskurs für Partnerin oder Partner, einen Erste-Hilfe-Kurs, Baby- und Kinderschwimmen, einen Eltern-Baby-Kurs oder eine Zyklus-App zur Erfüllung eines Kinderwunsches bezuschussen lassen. „Durch die zusätzliche Ausweitung der Maßnahmen um die erweiterte Darmkrebs- und Hautkrebsvorsorge ist die Teilnahme am Bonus gerade für jüngere Versicherte nochmals attraktiver geworden“, schreibt die IKK in einer Mitteilung.

Bei der IKK classic kann jedes Familienmitglied einen eigenen Bonusantrag stellen. Dazu müssen alle gewünschten Aktivitäten im Teilnahmezeitraum gesammelt und bequem über die IKK clas-



sic-App erfasst werden. Der Bonusantrag kann einmal pro Kalenderjahr – spätestens bis zum 31. März des Folgejahres – über die App bei der IKK classic eingereicht werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Versicherung bei der IKK classic.

+ Weitere Informationen und Rechenbeispiele zum IKK Bonus unter www.ikk-classic.de/bonus

www.conpart.de



DESIGNBÖDEN 5.0 bietet Ihnen Qualität auf höchstem Niveau und neue Maßstäbe in der Raumgestaltung. Es erwarten Sie 96 topaktuelle Designs, die für jeden Geschmack das Passende bereithalten!

WEITERE INFOS UND UNSEREN ONLINE-KATALOG FINDEN SIE HIER:



PERFEKTION UNTER IHREN FÜßEN.

MEG Maler Einkauf Gruppe eG





Neuer Studiengang Haus-, Energie- und Anlagentechnik (HEAT)

Im Wintersemester 2025/2026 startet am Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Hochschule Düsseldorf ein neuer Studiengang in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Sanitär-Heizung-Klima NRW und der Handwerkskammer Düsseldorf.

Der berufsbegleitende Teilzeit-Studiengang vermittelt praxisorientierte Ingenieurskompetenzen für die SHK- und Energiebranche. Er wurde für Fach- und Führungskräfte entwickelt, die ihre Karriere in diesen Branchen vorantreiben wollen. Haupt-Zielgruppen sind berufstätige Gesellinnen und Gesellen im SHK-Handwerk und Personen, die eine Führungsposition oder eine Unternehmensgründung anstreben.

Studienvoraussetzungen sind die Hochschulzugangsberechtigung (Fachhochschulreife) und ein halbjähriges Vorpraktikum in einem SHK-Betrieb oder ein einschlägiger Gesellenbrief. Der Studiengang ist mit einem planmäßigen Zeit-

aufwand von 20 Stunden pro Woche gut kombinierbar mit Beruf und Familie. Die 20 Stunden verteilen sich auf Online-Webinare, Präsenzveranstaltungen an der Hochschule Düsseldorf am Freitag und Samstag sowie Selbstlernphasen. Vorlesungsbeginn ist Ende September 2025.

Die Regelstudienzeit beträgt neun Semester und mündet bei Erfolg in den Abschluss Bachelor of Engineering (B. Eng.). Teilnehmern, die im Verlauf des Studiums das Wahlmodul „Energieberatung und Gebäudeenergieausweise II“ belegen, steht der Weg zur Zertifizierung als „Energieeffizienzexperte“ bei der DENA offen. Möglich ist auch ein Doppelabschluss als Bachelor und Meister

im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk. Denn HEAT-Absolventen bekommen die Teile II, III und IV der SHK-Meisterprüfung von der Handwerkskammer Düsseldorf anerkannt und müssen dort dann nur noch Teil I absolvieren. SHK-Meister wiederum bekommen einzelne Module im HEAT-Studiengang anerkannt und müssen für den Bachelor-Abschluss nicht mehr daran teilnehmen.

Aktuell läuft das Akkreditierungsverfahren für den neuen Studiengang. Bewerbungsstart ist im Mai, Bewerbungsschluss am 15. Juli 2025. Weitere Information und der Studienverlaufsplan zum Download sind auf den Internetseiten der Hochschule Düsseldorf zu finden.

Neues Studienangebot fürs Handwerk

Aus dem Trialen Studiengang Handwerksmanagement wird ein neuer, um zwei Semester verkürzter BWL-Studiengang.

Im kommenden Wintersemester startet am Campus Mönchengladbach der Hochschule Niederrhein ein neuer betriebswirtschaftlicher Studiengang. Durch seinen Schwerpunkt „Management in kleinen und mittelständischen Unternehmen“ ist er besonders für Handwerker und Berufsstarter attraktiv, die sich auf Führungsverantwortung, die Gründung einer eigenen Firma oder die Übernahme eines Betriebs vorbereiten und dafür qualifizieren wollen.

Diese akademische Weiterbildung – oder auch duale Ausbildung – wird von der Hochschule Niederrhein in der berufsbegleitenden Variante angeboten: Die Lehrveranstaltungen finden am Freitagabend und Samstag statt. Auf diese Weise lässt sich das Studienangebot sowohl in den Arbeitsalltag integrieren als auch mit einer Ausbildung kombinieren.

Die Regelstudienzeit umfasst acht Semester, also vier Jahre, und mündet bei Erfolg in einen akademischen Bachelor-Abschluss (B. A.). Die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts „Management in kleinen und mittelständischen Unternehmen“ sind im fünften, sechsten und siebten Fachsemester angesiedelt. Dafür sind die folgenden Module vorgesehen:

- » Unternehmensstrategie in KMU und Handwerk I (Pflicht)
- » Unternehmensstrategie in KMU und Handwerk II (Pflicht)
- » Planspiel Marketing (Wahl)
- » People and Culture Management (Wahl)
- » Geschäftsprozessmanagement (Wahl)

Zugangsbedingung für die Bewerbung um einen Studienplatz ist der Abschluss der schulischen Ausbildung mit dem (Fach-)Abitur. Der neue Studiengang wird im September 2025 starten. Die Formalitäten und Fristen für die Bewerbung werden aktuell noch ausgearbeitet und dann auch in der Juni-/Juli-Ausgabe dieses Magazins bekanntgegeben.

Schon heute lädt die Hochschule Niederrhein Interessierte dazu ein, sich am 13. und 14. Juni 2025 am Campus Mönchengladbach, Webschulstraße 43, einen persönlichen Eindruck vom Studenumfeld zu verschaffen. Außerdem können sie sich mit den Lehrkräften sowie aktuell Studierenden über Erfahrungen, Erwartungen und Erfolge austauschen. Über die Programmpunkte der „Tage der offenen Tür“ informiert die Website der Hochschule Niederrhein auf aktuellem Stand: www.hs-niederrhein.de/offene-tueren/

Die genauen Lehrinhalte des neuen Studiengangs mit Fokus auf die Zielgruppe Handwerk im Rahmen eines regulären BWL-Studiums an der Hochschule Niederrhein werden in Abstimmung mit der Handwerkskammer Düsseldorf gestaltet. Es handelt sich um eine Weiterentwicklung des bisherigen Trialen Studiengangs Handwerksmanagement, der ab dem Wintersemester 2025/2026 in den Studiengang Betriebswirtschaftslehre integriert wird. Insbesondere durch die nun um zwei Semester kürzere Studienzeit soll handwerksnahen jungen Menschen damit ein attraktives Studienangebot gemacht werden können.

Hochschule Niederrhein. Dein Weg.

Tage der offenen Tür

13. und 14. Juni 2025

Den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften kennenlernen! Campus Mönchengladbach

Wir setzen auf handlungsorientierte Lehrformen und Projektarbeiten in Kooperation mit der Wirtschaft und gewährleisten damit die praxisorientierte Ausbildung. Sei es beispielsweise das klassische BWL-Studium, Sales and Marketing, Wirtschaftsinformatik, Steuern und Wirtschaftsprüfung oder Cyber Security Management.

Wir bieten neben dem klassischen Vollzeitstudium auch das berufsbegleitende Studium, das Teilzeitstudium sowie das duale Studium an.

Jetzt informieren!

Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

COLLIN HAUSTECHNIK

GEMEINSAM MIT DEM FACHHANDWERK BAUEN WIR AN DER WELT VON MORGEN

SANITÄR | HEIZUNG | ELEKTRO
LÜFTUNG | INSTALLATION | DACH

COLLIN KG KREFELD FACHGROßHANDEL FÜR HAUSTECHNIK
DIEßEMER BRUCH 83 | 47805 KREFELD | WWW.COLLIN-KREFELD.DE

Unser Full-Service-Paket für Sie:
Photovoltaik • Wärmepumpe • Batteriespeicher • Wallbox

Gobbers

Diplom Ingenieure

Sanitär • Heizung • Klima • Kälte • Photovoltaik
Gobbers Haustechnik GmbH
Tel. 02151 8213860 • info@gobbers.com • www.gobbers.com

Rechnungsprozesse smart gestalten: Papierlos, effizient und GoBD-konform

E-Rechnung hier, klassische Papierrechnung dort: Den Aufwand bei der Weiterverarbeitung können Betriebe in Grenzen halten. Aber dazu müssen einige Regeln beachtet werden.

Seit Beginn des Jahres müssen Unternehmen E-Rechnungen empfangen können. Obwohl der Versand von E-Rechnungen noch nicht verpflichtend ist, nutzen viele Betriebe bereits diese Möglichkeit. Im Ergebnis stehen Rechnungsempfänger vor der Herausforderung, sowohl E-Rechnungen als auch klassische Papierrechnungen zu erhalten. Das führt zu zwei separaten Prozessen bei der Weiterverarbeitung – ein ärgerlicher und wenig effizienter Zustand.

Die Lösung dafür gibt es bereits: Schon heute dürfen Unternehmen durch das sogenannte ersetzende Scannen Papierrechnungen digitalisieren. Damit können sie auch für diese Belege ihren optimierten digitalen Prozess nutzen, und die Papierrechnung darf entsorgt werden. Damit sie in diesem Fall rechtssicher bleiben, bedarf es jedoch einer Verfahrensdokumentation.

Was ist eine Verfahrensdokumentation?

Eine Verfahrensdokumentation gemäß GoBD (Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff) beschreibt nachvollziehbar und verständlich, wie ein

Unternehmen seine steuerlich relevanten Prozesse organisiert – insbesondere im Hinblick auf elektronische Buchführung und digitale Archivierung.

Eine gut strukturierte Verfahrensdokumentation trägt dazu bei, diese Anforderungen effizient zu erfüllen, indem sie die eingesetzten Technologien, Prozesse und Methoden klar und verständlich darstellt. Dazu muss sie mehrere Schlüsselaspekte abdecken:

- » Allgemeine Beschreibung: Ziel und Zweck der Dokumentation, Geltungsbereich, Verantwortlichkeiten, Rechtsgrundlagen und relevante Vorschriften
- » Anwenderdokumentation: Prozessbeschreibung, z. B. Eingangsrechnungsverarbeitung und Dokumentenmanagement

„Unser Rat zum Thema
Verfahrensdokumentation:
Gehen Sie es an!“
Tobias Baum, Steuerberater

- » Betriebsdokumentation: Dokumentation der Ordnungsmäßigkeit von technischen Systemen und der Verarbeitung steuerlich relevanter Daten
- » Technische Systemdokumentation: Detaillierte Beschreibung der Architektur und Funktionsweise der eingesetzten Systeme
- » Internes Kontrollsystem: Maßnahmen zur Verhinderung von Fehlern und Betrug, um Risiken in den Geschäftsprozessen zu minimieren.

Welche Vorteile hat der Betrieb noch durch eine Verfahrensdokumentation?

Neben der Möglichkeit, das ersetzende Scannen zu nutzen, bringt eine Verfahrensdokumentation noch weitere Vorteile, insbesondere im Kontext der digitalen Transformation:

- » Rechtliche Sicherheit: Die Dokumentation hilft dabei, gesetzliche Vorgaben wie die GoBD und die DSGVO zu erfüllen, was das Unternehmen vor rechtlichen Risiken schützt.
- » Effizienzsteigerung: Durch klare Prozessdefinitionen und digitale Workflows lassen sich interne Abläufe beschleunigen und vereinfacht durchführen.
- » Vorbereitung auf Audits: Eine gut strukturierte Dokumentation erleichtert es externen Prüfern oder Finanzbehörden, die

Prozesse nachzuvollziehen, was den Prozess der Prüfung vereinfacht.

- » Fehlerreduktion und Risikomanagement: Eine klare Prozessdokumentation verringert das Risiko von Fehlern und minimiert potenzielle Haftungsrisiken.
- » Imageverbesserung: Unternehmen, die ihre Prozesse gut dokumentiert haben, wirken professioneller und transparenter, was sich positiv auf die Wahrnehmung bei Geschäftspartnern und Banken auswirkt.

So kommen Sie zur Verfahrensdokumentation

Der Weg zur fertigen Verfahrensdokumentation beginnt mit einem klaren Blick auf die bestehenden Strukturen. Dabei geht es nicht nur um Softwarelösungen oder technische Systeme, sondern auch um Zuständigkeiten, Kontrollmechanismen und die Frage, wie Papierbelege und digitale Dokumente miteinander verzahnt sind. Gehen Sie dieses Thema nicht auf eigene Faust an. Ein strukturierter Blick eines Experten ist hier unerlässlich.

In der Praxis hat es sich bewährt, in folgenden Bereichen anzusetzen:

- » Transparenz schaffen:



Welche Systeme und Prozesse sind im Einsatz? Wo entstehen steuerlich relevante Daten?

- » Zuständigkeiten klären: Wer ist wofür verantwortlich – organisatorisch wie technisch?
- » Kontrollen dokumentieren: Wie wird Ordnungsmäßigkeit gewährleistet? Wo gibt es Prüfroutinen oder Freigabemechanismen?
- » Archivierung und Zugriffssicherheit sicherstellen: Wie sind Belege gespeichert, geschützt und wieder auffindbar?

Diese Fragen bilden das Fundament einer belastbaren Verfahrensdokumentation – und ermöglichen zugleich einen kritischen

Blick auf die eigene Prozesslandschaft. Nicht selten kommen dabei auch Optimierungspotenziale zum Vorschein, die zuvor nicht sichtbar waren.

In unserer täglichen Arbeit beobachten wir, dass die Verfahrensdokumentation oftmals erst dann in den Fokus rückt, wenn eine Betriebsprüfung ansteht – oder wenn digitale Prozesse eingeführt werden, ohne die „analogen Altlasten“ mitzudenken. Deshalb ist gerade jetzt mit der Einführung der E-Rechnung der richtige Zeitpunkt, um Strukturen zu analysieren, Potenziale zu identifizieren und Prozesse in eine dokumentierte, rechtssichere Form zu bringen. Unser Rat: Gehen Sie es an!



Gastautor: Tobias Baum
Steuerberater, Partner

kbht PartG mbB
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte
neuss@kbht.de, www.kbht.de



Papier war gestern – Ihre Buchhaltung wird digital!

Verfahrensdokumentation & ersetzendes Scannen mit kbht

Ab 2025 ist Schluss mit Zettelwirtschaft. Doch wie bleiben Sie dabei compliant und revisionssicher?

Mit unserer Lösung für Verfahrensdokumentationen sind Sie optimal auf die nächste Betriebsprüfung vorbereitet – GoBD-konform, übersichtlich und jederzeit vorzeigbar.

Unsere Digitalisierungsexperten erarbeiten mit Ihnen eine Lösung, die Risiken minimiert, Zeit und Nerven spart und Potenziale in Ihrem Unternehmen offenbart. Bereit? Sprechen Sie uns an!



kbht.de

kbht[®]

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Schweigen im Rechtsverkehr

Wird einem kaufmännischen Bestätigungsschreiben nicht widersprochen, gilt der Vertrag mit dem im Schreiben enthaltenen Inhalt in der Regel als abgeschlossen.

Grundsätzlich gilt, dass Schweigen im Rechtsverkehr keine Willenserklärung darstellt, sondern eben das Gegenteil einer Erklärung ist. Dies gilt allerdings nicht ausnahmslos. Im Handelsverkehr kann das Schweigen auch als Zustimmung gewertet werden. Insbesondere ist es sehr kritisch, wenn auf „bestätigende“ E-Mails oder Schreiben nicht postwendend reagiert und gegebenenfalls widersprochen wird.

Dies musste kürzlich auch ein Auftragnehmer feststellen, der eine Bauhandwerkersicherheit für vermeintlich ausstehende Restwerklohnvergütung beanspruchen wollte.

Vorangegangen war ein Bauvorhaben, bei dessen Abwicklung am Ende zwischen den Parteien ein Telefonat stattgefunden hatte. Mit einer E-Mail bestätigte der Auftraggeber dem Auftragnehmer dann, dass man sich geeinigt hätte und dass die letzte freigegebene Abschlagsrechnung als Schlussrechnung zu werten sei. Die Vertragserfüllungsbürgschaft würde ausgezahlt und die Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von fünf Prozent entsprechend einbehalten.

Der Auftragnehmer hat diesem Schreiben nicht widersprochen, wollte allerdings kurze Zeit später vermeintlich noch offene Werklohnvergütung durch eine Bauhandwerkersicherheit absichern.

Das Gericht gab dem Auftraggeber recht. Die Berufung vor dem Oberlandesgericht Bamberg hatte keinen Erfolg. Der Bundesge-



Steinrück

Beschläge + Konzepte

www.steinrueck.de

Tel.: 0211-6905-0
duesseldorf@steinrueck.de



Gastautor: Dirk Nießner
Rechtsanwalt, Fachanwalt für
Bau- und Architektenrecht

BWS legal Rechtsanwälte
Bergths · Dr. Wellens · Schäckel und Partner mbB,
niessner@bws-legal.de, www.bws-legal.de

richtshof hat die Nichtzulassungsbeschwerde Mitte des Jahres 2024 ebenfalls zurückgewiesen.

Als Begründung führte das Gericht aus, dass im vorliegenden Fall die Grundsätze des kaufmännischen Bestätigungsschreibens greifen. Wird nach einer entsprechenden mündlichen Vereinbarung der Inhalt dieser Vereinbarung unverzüglich in einem Schreiben zusammengefasst, gilt dieses Schreiben als kaufmännisches Bestätigungsschreiben. Wenn dann der Empfänger dieses Schreibens dem Inhalt dieses Schreibens nicht unverzüglich widerspricht, gilt der Vertrag mit dem im Schreiben enthaltenen Inhalt als abgeschlossen.

Der Fall zeigt eindrücklich, dass E-Mails, die im Nachgang zu kurzen mündlichen Verabredungen versandt werden, größte Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Wird dem Inhalt der E-Mail nicht widersprochen, ist der Empfänger der E-Mail in einem späteren Verfahren dafür beweibelastet, dass der Inhalt dem zuvor zwischen den Parteien stattgefundenen Gespräch nicht entspricht. Diese Grundsätze gelten im Handelsverkehr letztlich bei jedweden Vereinbarungen, egal ob es Nachträge oder sonstige Abwicklungsvereinbarungen betrifft.

Wichtig ist, in diesem Falle darauf hinzuweisen, dass dem Inhalt der E-Mail durch den Empfänger ohne schuldhaftes Zögern widersprochen werden muss. Die Rechtsprechung geht somit davon aus, dass kein schuldhaftes Zögern vorliegt, wenn dem Inhalt der E-Mail binnen einer Frist von ein bis maximal zwei Tagen widersprochen wird. Der Fall zeigt, dass insoweit Vorsicht geboten ist.

INKASSOFALL PER UPLOAD? CHECK

Ein Foto im Online-Portal genügt und schon sind meine offenen Rechnungen übermittelt.

Einfach, vertrauensvoll und auf Augenhöhe:
Creditreform in Ihrer Nähe:
Mönchengladbach 02161 6801-50 · Neuss 0211 1671-671
www.creditreform.de/moenchengladbach

Creditreform

So geht Arbeitsschutz beim Schweißen

Grundlage für einen effektiven Arbeitsschutz beim Schweißen ist eine Gefährdungsbeurteilung.



Gastautor: Christof Würkert
Gesamtverantwortliche
Sicherheitsfachkraft,
EWM GmbH

Arbeitsschutz ist ein Thema, das alle schweißenden Betriebe und alle Hersteller von Schweißtechnik betrifft. Jeder Schweißer und alle anderen Beschäftigten im Schweißumfeld sind bei ihrer täglichen Arbeit potenziellen Gesundheitsgefahren ausgesetzt. Mit der richtigen Ausrüstung, geeigneter Schweißtechnik und vorbeugenden Maßnahmen können diese Risiken minimiert werden.

Grundlage für einen effektiven Arbeitsschutz ist eine individuell erstellte und arbeitsplatzbezogene Gefährdungsbeurteilung, die als Basis für ein ganzheitliches Maßnahmenpaket aus technischen, organisatorischen, persönlichen und medizinischen Maßnahmen dient. Um ein solches Paket zu schnüren, sollten entsprechende Experten, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Arbeitsmediziner oder die jeweilige Berufsgenossenschaft als Berater hinzugezogen werden.

Ein zentrales Element des Arbeitsschutzes beim Schweißen ist die Reduzierung des entstehenden Schweißrauchs, um eine ausreichende Atemluftqualität im Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Diese Herausforderung kann durch den Einsatz effizienter Absauganlagen, Schweißrauchabsaugbrenner und energiesparender Invertertechnologie bewältigt werden. So empfiehlt sich beispielsweise der Einsatz von brennerintegrierten oder auf den Brenner aufgesetzten Absaugrohren, die den Schweißrauch direkt an der Entstehungsstelle erfassen. Ebenso wichtig ist eine individuell angepasste persönliche Schutzausrüstung (PSA), die alle Sinnesorgane, Gliedmaßen, Kopf und Atemwege vor schädlichen Einflüssen beim Schweißen schützt.

Darüber hinaus sollten Schweißbetriebe eine arbeitsmedizinische Betreuung in Anspruch nehmen, um möglichst gesundheitsunbedenkliche und ergonomisch optimierte Arbeitsbedingungen schaffen und überprüfen zu können. So kann beispielsweise mit ermittelten Blutwerten die Einhaltung von Grenzwerten in der Atemluft beim Schweißen nachgewiesen werden. Die Messung des Atemvolumens und die radiologische Untersuchung der Lunge sind weitere mögliche arbeitsmedizinische Maßnahmen, die zu einem besseren Schutz des Schweißers beitragen können. Der Schweißtechnik-Hersteller EWM etwa bietet seinen Mitarbeitern sieben unterschiedliche arbeitsmedizinische Untersuchungen an. Dazu gehören etwa ein Blut- und ein Lungenfunktionstest sowie Seh- und Hörtests und Hautscreenings.

Insgesamt ist in der Schweißbranche ein wachsendes Bewusstsein für das Thema Arbeitsschutz zu verzeichnen – sowohl aus gesundheitlichen als auch aus rechtlichen Gründen. 2019 wurde ein Aktionsbündnis ins Leben gerufen, das sich mit zahlreichen Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsschutzes beim Schweißen beschäftigt. Hier arbeiten Hersteller wie EWM mit Berufsgenossenschaften, Forschungseinrichtungen, Gewerkschaften, dem Institut

für Prävention und Arbeitsmedizin (IPA) sowie dem Institut für Arbeitsschutz (IFA) der DGUV, der staatlichen Gewerbeaufsicht und weiteren Interessenverbänden zusammen. Dieses Bündnis erarbeitet Handlungshilfen und entwickelt Maßnahmen, beispielsweise zur Reduzierung der Schweißrauchexposition.

Letztlich sind Hersteller, Verbände, Betriebe und Schweißer gleichermaßen gefordert, wenn es darum geht, den Arbeitsschutz weiter zu optimieren. Denn ein umfassender Arbeitsschutz wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden der Beschäftigten aus und trägt damit nicht zuletzt zur Mitarbeiterzufriedenheit bei.

XQ MIG/MAG **ewm**
WE ARE WELDING

EXPERT 3.0 STEUERUNG

KLARE SICHT AUF AUSGEZEICHNETE ERGEBNISSE.
DIESE STEUERUNG VEREINT PRÄZISION UND KOMFORT.

EWM GmbH | Standort Moers
Rheinlandstraße 6 | 47445 Moers
Tel.: +49 2841 602376-0
www.ewm-moers.de



Unsere Autoren sind
Willibald Schodorf (l.) und
Christopher Wierig (r.)
vom Vorstand des DFLW.

www.dflw.info



DFLW-Leitlinie zu privaten und gewerblichen Pools

Schwimmbadbau für private Nutzung erfordert Sachkunde, sonst wird aus der Chance eine Haftungsfalle für das Handwerk.

Der Deutsche Fachverband für Luft- und Wasserhygiene e. V. stellt eine neue Leitlinie Schulung und Qualifikation „Sachkunde Risikoabschätzung zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit nach § 37 IfSG und WHO für private und gewerbliche Pools“ vor. Sie beschreibt die Anforderungen für fach- und sachkundige Weiterbildungs- und Qualifikationsmaßnahmen vor allem für Errichter und Betreiber von Pools.

Rechtliche Grundlagen zur Sicherung und Überwachung der Wasserqualitäten in öffentlichen und gewerblichen Schwimmbädern sind auf die Normenreihe DIN 19643 und die UBA-Empfehlung „Hygieneanforderungen an Bäder und deren Überwachung“ auch für Sachverständigenaussagen festgelegt. Dies gilt per Sachstand des wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages zur Konkretisierung des § 37 Absatz 2 Nummer 1 IfSG. Sicherheitstechnische Anforderungen betreffen eine sichere Nutzung und Überwachung, eine Auslegung für eine sichere Nutzung, die Schaffung einer sicher nutzbaren physischen Umgebung und eine sichere und funktionsgerechte Instandhaltung.

Für die Mikrobiologie des Badewassers gilt allgemein: Jeder Mensch ist von Mikroorganismen besiedelt. Meist sind die Bakterien im Wasser harmlos. Daneben können jedoch durch Wasser

übertragbare Krankheitserreger und mehrzellige Organismen Krankheiten hervorrufen. Weniger genutzte private Pools werden nicht vom Gesundheitsamt überwacht. Um auch hier das Gesundheitsrisiko entsprechend den Vertragspflichten (BGB, ProdHaftG, ProdSG) und Informationspflichten für die Beratungshaftung zu minimieren, muss der Ersteller einer Badewasseraufbereitungsanlage sachkundige Entscheidungen treffen können.

Die Produkthaftpflicht für Handwerker fordert:

- » eine sachgerechte Kombination der Produkte
- » eine Prüfung der Anwendungssicherheit im konkreten Fall
- » eine sachgerechte Installation der Produkte
- » eine Verfügungsstellung von Benutzerinformationen und
- » die Produktbeobachtung, also Tätigkeit bei offenkundigen Produktgefahren.



Ein sachkundiger Handwerker beachtet, dass das Filtrationsergebnis eines Sand- und Mehrschichtfilters signifikant abweichen kann (80% Rückhaltung von > 45 µm Partikel auf Prüfstand bis >99% Rückhaltung von > 1 µm). Manche Filter sind für Goldfische, andere für Koi-Karpfen. Und in Privatpools können Kinder (menschliche Gesundheit) eine wirksame Filtrierung erwarten.

Auch wenn prinzipiell der Betreiber eines Bades dafür verantwortlich ist, dass eine Gesundheitsgefährdung durch die Qualität des Badewassers nicht zu befürchten ist, muss nach § 631 BGB der Gegenstand „Badewasseraufbereitung“ des Werkvertrags die Herstellung oder Veränderung den herbeizuführenden Erfolg erbringen. Das epidemiologische Bulletin des Robert Koch-Instituts zeigt für meldepflichtige Infektionskrankheiten, wie Kryptosporidiose oder Giardiasis, steigende Tendenzen an. Die Meldezahlen sind höher als für Legionellose. Gesundheitswerte wie beispielsweise die Infektionsdosis/ Infektionsschwelle der wasserübertragbaren Krankheitserreger für gesunde Erwachsene müssen in öffentlichen und privaten Pools sichergestellt werden, und zwar durch eine funktionierende Badewasseraufbereitung (Filterwirksamkeit), eine wirksame, kontrollierte Desinfektionskapazität, eine geplante sichere Beckenhydraulik und Aufrechterhaltung der Umwälzleistung, die mechanische Reinigung und mindestens 30 Liter Füllwasser pro Badegast (Verdünnung). Dabei gelten die einzuhaltenden Gesundheitswerte für „öffentliche und private Menschen“. Der sachkundige Handwerker schuldet den Erfolg.



Ihr Partner für sauberes & sicheres Trinkwasser
Beratung · Inspektionen
Gefährdungsanalysen

CWH International GmbH · Hochstadenstr. 37 · 41469 Neuss
Telefon 0 21 37 92 86 259 · info@cwhi.de · www.cwhi.de

Die Versorgungswerke informieren

Gesundheitsvorsorge und Sicherheit

Wer selbstständig ist, kann mit einer privaten Krankenversicherung (PKV) seine Gesundheitsversorgung individuell gestalten.

Das Gesundheitswesen ist durch ständige Reformen geprägt. Kaum jemand weiß um die Auswirkungen auf seine Versorgung im Krankheitsfall. Mit dem Beratungsservice über das Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft zur Krankenversicherung sind Innungsmitglieder jederzeit auf dem aktuellen Stand. Die Beitragsbemessungsgrenze steigt von Jahr zu Jahr, und im Jahr 2025 hat der Zusatzbeitrag erheblichen Einfluss auf die Beiträge der gesetzlichen Krankenkasse.

Die Anforderungen an die eigene Gesundheit steigen. Die Beitragsbelastung wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen, und gerade als Selbstständiger ist die Gesundheitsvorsorge wichtiger denn je. Entscheidende Vorteile bietet die private Krankenversicherung: Sie sorgt nicht nur für eine exzellente medizinische Versorgung, sondern auch für eine stabile Absicherung im Krankheitsfall.

Mit einer PKV profitieren Selbstständige von vielen Vorteilen, die nicht nur die Gesundheitsversorgung betreffen, sondern auch finanzielle Sicherheit bieten. Eine maßgeschneiderte Gesundheitsvorsorge ermöglicht eine schnellere und qualitativ hochwertige Behandlung, was im Ernstfall einen erheblichen Unterschied machen kann. So können Selbstständige ihre private Krankenversicherung auf ihre speziellen Bedürfnisse anpassen. Sie erhalten eine bevorzugte Behandlung bei Ärzten und in Krankenhäusern. Höherwertige medizinische Leistungen sind für Privatpatienten oft schneller verfügbar und bieten eine umfangreichere Versorgung. Im Krankheitsfall bietet die PKV auch eine Absicherung gegen Verdienstauffälle, sodass Selbstständige ohne große finanzielle Einbußen ihren Gesundheitszustand stabilisieren können. Und: Beiträge zur PKV sind steuerlich absetzbar, was Selbstständigen steuerliche Entlastung bietet.

Indem Selbstständige in ihre private Gesundheitsvorsorge investieren, sichern sie sich nicht nur medizinische Vorteile, sondern tragen auch zur langfristigen Stabilität ihres Berufslebens bei, so die Versorgungswerke. Im Vergleich zur gesetzlichen Krankenversicherung haben sie Zugang zu einem umfangreicheren Service und können sich auf einen stabilen Gesundheitsschutz verlassen. Wer seine Gesundheitsvorsorge mit einer durchdachten Lebensplanung kombinieren und sich so eine stabile Basis für die berufliche und persönliche Entwicklung schaffen möchte, kann sich beim zuständigen Versorgungswerk beraten und informieren lassen.

 Für Krefeld und den Kreis Viersen
Udo van Rütth, *Regionalmanager* ☎ 0163/8046453

Für den Rheinkreis Neuss
Oliver Becker, *Regionalmanager* ☎ 0172/2448185



Jetzt upgraden!

Mehr Amarok Power

Viel vorhaben. Attraktiv leasen. Der Amarok

— Unser flexibles Raumwunder —

Starten Sie mit dem neuen Amarok durch, der höchsten Ansprüche an Technik und Vielseitigkeit erfüllt. Der Amarok kombiniert Premiumklasse mit den robusten Eigenschaften eines echten Nutzfahrzeugs. Mit seiner Kraft, Agilität und einem markanten Design, setzt er neue Maßstäbe. Ob für den Transport von Materialien, das Ziehen schwerer Lasten oder das Fahren im Gelände – der Amarok bietet die perfekte Lösung für jede Herausforderung. Erleben Sie, wie Vielseitigkeit und Flexibilität in einem Fahrzeug vereint werden.

Amarok DC Motor: 2.0 TDI 125 kW

Getriebe: 6-Gang-Schaltgetriebe 4MOTION zuschaltbar Radstand: 3270 mm

Ausstattung: Farbe: Clear White; Innenausstattung: Black; 4MOTION zuschaltbar; Allrad; Multifunktionlenkrad; Außenspiegel, elektrisch einstell- und anklappbar; Notbremsassistent "Front Assist" mit Fußgänger- und Radfahrererkennung; Digital Cockpit; LED-Scheinwerfer; Verkehrszeichenerkennung; Spurhalteassistent "Lane Assist"; Rückfahrkamera "Rear View", digital; Einparkhilfe Heckbereich; Assistenz-Paket; Infotainment-System mit 25,6 cm (10,1") Touch-Farbdisplay und App-Connect; Sitzheizung für beide Sitze im Fahrerhaus

Verbrauchswerte: Energieverbrauch (kombiniert) 8,6 l/100km Kraftstoffverbrauch Innenstadt (niedrig) 9,0 l/100km; Kraftstoffverbrauch Stadtrand (mittel) 8,0 l/100km; Kraftstoffverbrauch Landstraße (hoch) 7,6 l/100km; Kraftstoffverbrauch Autobahn (extra hoch) 9,7 l/100km; CO2-Klasse (CO2-Emissionen kombiniert) G

Laufzeit: 48 Monate
Jährliche Fahrleistung: 10.000km
Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.: 340,00€
*Ohne Leasingsonderzahlung

Die Abbildung zeigt eine seriennahe Studie. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Bonität wird vorausgesetzt. Ohne Gebrauchtwagenabrechnung. Überführungspauschale und Zulassungskosten werden separat berechnet. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Abbildung zeigt Sonderausstattung. Alle Werte zzgl. der jeweiligen Umsatzsteuer.



Nutzfahrzeuge

Volkswagen Zentrum Mönchengladbach

Waldhausen & Bürkel GmbH & Co. KG
Hohenzollernstraße 230, 41063 Mönchengladbach

Volkswagen Zentrum Viersen

Waldhausen & Bürkel Viersen GmbH & Co. KG
Viersener Straße 137, 41751 Viersen

www.waldhausen-buerkel.de



Angriffe aus dem Netz: Wie schützen sich kleine und mittlere Unternehmen?

Das Thema Cybersicherheit sorgte für ein „volles Haus“: Zum Jahresauftakt der Reihe „Forum Mittelstand Niederrhein“ der Wirtschaftsförderung für den Kreis Viersen kamen mehrere Dutzend Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft ins Kempener Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN), um Informationen rund um das Thema Cybersicherheit zu erhalten.

„Die IT-Sicherheitslage in Deutschland ist historisch bedrohlich“, betonte Referentin Christine Skropke, Leiterin Public Affairs bei der secunet Security Networks AG und Vorstandsvorsitzende des Vereins eurobits. Anhand verschiedener aktueller Erhebungen machte sie die Herausforderung auch und gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) deutlich. Demnach hatten im vergangenen Jahr mehr als 80 Prozent der Unternehmen mit Diebstahl, Industriespionage oder Sabotage zu tun. Weitere zehn Prozent der Befragten vermuten zumindest solche Attacken. Angreifer wählen zunehmend den „Weg des geringsten Widerstands“ – Kleinstunternehmen ohne eigene IT sind besonders betroffen. Fast 310.000 neue Schadprogramm-Varianten – pro Tag, wohlgemerkt – und ein geschätzter Schaden von 178,6 Milliarden Euro im Jahr 2024 in Deutschland durch Cyberangriffe sind Zahlen, die aufschrecken.

Mitreferent Sebastian Barchnicki zeigte in seiner Kurz-Präsentation weltweit operierende Hacker-Gruppen als hochprofessionell aufgestellte „Unternehmen“ – inklusive Vertrieb, Personalbereich und „Shopping-Systeme“ für Phishing-Kampagnen, illegal angelegte Datensätze und ähnliches. Keine Firma sei zu jung, zu klein, zu unbedeutend oder zu unattraktiv, um angegriffen und ausgespäht bzw. erpresst zu werden, so Barchnicki, Sprecher der Geschäftsführung von Digital.Sicher.NRW. Sowohl er als auch Christine Skropke wollten ein Bewusstsein dafür schaffen, dass sich Unternehmen durchaus gegen die meist unsichtbaren Gefahren aus dem Netz wappnen können – und dass Cybersicherheit auch für KMU (und angesichts des Regulierungsdrucks durch EU-Vorgaben) „kein Hexenwerk“ ist.

An der anschließenden Diskussion und Fragerunde mit dem Publikum nahm auch Prof. Dr. Jürgen Quade vom Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Niederrhein vom Podium aus teil. Hierbei kristallisierte sich vor allem ein Ratschlag für das unmittelbare Handeln heraus: Unternehmen sollten zunächst feststellen, wo sie überall angreifbar sind (etwa durch Drucker,



Kempens Bürgermeister Christoph Dellmans (r.), WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski (2.v.l.) und Moderator Prof. Dr. Thomas Merz (2.v.r.) begrüßten im TZN: Christine Skropke (secunet Security Networks AG und eurobits e.V.), Prof. Dr. Jürgen Quade (Hochschule Niederrhein, I.) und Sebastian Barchnicki (Digital.Sicher.NRW).

Webseiten, Smartphones, Kartenleseterminals etc.), und auf dieser Grundlage entsprechende Notfallpläne erarbeiten. Die Experten empfahlen zudem, sowohl professionelle Unterstützung durch örtliche IT-Dienstleister als auch kostenfreie Angebote wie die von Digital.Sicher.NRW in Anspruch zu nehmen.

In diesem Zusammenhang hob WFG-Geschäftsführer und Gastgeber Dr. Thomas Jablonski die Rolle der Kreis-Wirtschaftsförderung hervor: „Unser Team berät zwar nicht direkt zum Thema Cybersicherheit. Aber wir können aufgrund unseres starken Netzwerks schnell und unbürokratisch vermitteln, unter anderem zu Hochschulen, Netzwerken und zu Förderprogrammen.“

Die nächste Veranstaltung der Reihe „Forum Mittelstand Niederrhein“ befasst sich am 6. Mai, 18 Uhr, im Bürgersaal im Rathaus Schwalmatal mit „Circular Economy: Viel mehr als Recycling“. Weitere Infos und Anmeldung: wfg-kreis-viersen.de



Jetzt
Beratertermin
vereinbaren:

Maßgeschneiderte Küchen- und Wohnkonzepte

So individuell wie Sie!

Wohnen ist ein Erlebnis – wir verstehen die Gestaltung Ihres Lebensraumes als etwas ganz Persönliches. Seit Jahrzehnten begeistern wir unsere Kunden mit der individuellen Einrichtung ihrer Wohnräume, Küchen, Häuser und Objekte. Mit unserer Erfahrung, mit unserem Verständnis für Ihre Bedürfnisse und mit unserem handwerklichen Können planen, entwickeln und realisieren wir Raumkonzepte, die nur für Sie gemacht sind. Sie sind immer etwas Besonderes.



Demographischer Wandel, technischer Fortschritt und globale Trends – wir beraten Sie in allen Fragen rund um die Themen Mitarbeitergewinnung und Fachkräftebindung. Sprechen Sie uns gerne an!



Anke Erhardt
Projektleiterin Fachkräfte & Talente
Telefon: +49 (0) 21 62 - 81 79 - 116
anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
für den Kreis Viersen mbH
Willy-Brandt-Ring 13
41747 Viersen



wfg-kreis-viersen.de/fachkraefte-talente

DIE RENAULT NUTZFAHRZEUGE

mit den SDH Aktionskonditionen sparen.



z.B. Renault Master Kastenwagen Einzelkabine (Frontantrieb)
Advance L2H2 3,3t Advance dCi 105
ab
mtl. netto **259,00 €**

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 259,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 308,21 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtleistung 25000 km. Ein Angebot für Gewerbekund/-innen der Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.06.2025 und nur mit SDH Abrufschein. Abb. zeigt Sonderausstattung.
• Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer • OpenR link mit 10-Zoll-Display • Einparkhilfe hinten • Müdigkeits- und Aufmerksamkeitswarner • Intelligenter Geschwindigkeitsassistent



DRESEN
Automobile Vielfalt

Autohaus Louis Dresen GmbH

Moselstr. 11 · 41464 Neuss · T: 02131/5974086 · M: renaud-werbung@dresen.dealerdesk.de

Untergath 171 · 47805 Krefeld · T: 02151/9974551 · M: werbung-renault-kr@dresen.dealerdesk.de